

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1921**

250 (10.9.1921) Erstes und Zweites Blatt

# Karlsruher Tagblatt

**Wegbereits:**  
in Karlsruhe frei ins Haus  
geliefert monatlich 6.- M.  
in den Anstalten ab  
geholt monatlich 5.50 M.  
anwärts durch unsere  
Agenturen bezogen 6.- M.  
monatlich durch den Brief-  
träger frei ins Haus gebracht  
monatlich 6.- M. Viertel-  
jährlich 18.- M.

**Verlag, Schriftleitung und  
Geschäftsstelle:** Müllerstr. 1.  
Sprechstunde der Redaktion  
11-12 Uhr vormittags.

**Verkauf:**  
die große Sonntagsbeilage  
oder deren Raum ist lokal  
1.40 M. bis zum März 1.80 M.  
Reklamenseite 5.- M.  
an erster Stelle 5.50 M.  
Nacht nach Tarif.  
Anzeigenannahme bis 12 Uhr  
mittags; kleinere Anzeigen  
spätestens bis 4 Uhr nachm.  
Fernsprechanstalt:  
Geschäftsstelle Nr. 203.  
Verlag Nr. 21 u. 207.  
Schriftleitung 30 u. 301.  
Sachbearbeiter Nr. 19.

**Badische Morgenzeitung**

Mit der Wochenschrift  
**„Die Pyramide“**

**Badische Morgenpost**

Beilagen: „Wirtschafts- und Handelszeitung“ / „Turn- und Sport-Zeitung“ / „Unterhaltungsbeilage“ / „Literaturbeilage“ / „Mode und Heim“ / „Die Scholle“

Verantwortlich für den Inhalt: Fritz Scherard; für den wirtschaftlichen, badischen und lokalen Teil: Heinrich Gerhardt; für das Reichsteil: Hermann Wedel; für die „Pyramide“ Karl Dohr  
für Anzeigen: Heinrich Scherard. Druck u. Verlag: G. B. Müller'sche Hofbuchhandlung m. b. H., sämtliche in Karlsruhe. Verleger: Dr. Richard F. A. L. E. Berlin-Pankow, Rosenthalstr. 37. Telefon Zentrum 428  
Für unverlangte Manuskripte oder Drucksaßen übernimmt die Redaktion keine Verantwortung. Rücksendung erfolgt, wenn Porto beigefügt ist.

118. Jahrg. Nr. 250.

Samstag, den 10. September 1921

Erstes Blatt.

## Aus der deutschen Gegenliste.

**Hammett**, Kommandant des Regers  
Stütz bei Verdun, leitete die Arbeitskraft der  
zum Teil malarialranken Kriegsgefangenen auf  
das schärfste aus. Wer sich beschwerte, erhielt  
zwei Jahre Gefängnis. Täglich verhängte er  
80 bis 40 Strafen. Wer die schwere Arbeit nicht  
leisten konnte, wurde abends nach Einrückern an  
die Mauer gestellt und mußte nachts in einer  
Zelle, oft auf blohem Boden, liegen. Außerdem  
wurde ihm die Nahrung entzogen. Wer sich krank  
meldete, wurde schwer bestraft. Durch diese be-  
schwerliche Behandlung verstarb er den Tod des  
Soldaten Ewald Grefschow vom 3. Garde Gren-  
adier- und des Friedrich Weissenbacher. Die  
Kriegsgefangenen Cetz vom Inf.-Regt. 160,  
Geißler vom Inf.-Regt. 107, Bauer vom  
Inf.-Regt. 133 und ein vierter wurden mit  
Stricken an Telegrafenmasten an Händen und  
Füßen angehängt, fünf Stunden lang. Geißler  
in Anlehnung, wobei sie geschlagen und beschimpft  
wurden, und Hammett die Stricke persönlich  
noch fester anlegte. Am Tage darauf verweigerten  
350 Mann die Arbeit, worauf sie alle 13 Stun-  
den ohne jede Nahrung stillsetzen mußten. 15 von  
ihnen wurden Johann Wählens nach Wagnon ge-  
bracht, wo sie zu schweren Freiheitsstrafen ver-  
urteilt wurden, der gewannte Bauer sogar zu  
sech Jahren Zwangsarbeit!

**Harman**, Leutnant bei der Gef.-Komp. 60,  
ließ vier Kriegsgefangene mit den Händen an  
eine Dachrinne festbinden und solange hängen,  
bis die Hände schwarz gefroren waren, wobei die  
Gefangenen lange Zeit fürchterliche Schmerzen erdulden  
mußten. Derselbe Harman holte bei Verdun  
Gefangene im Winter aus dem Arrest, um mit  
ihnen nachts zu exerzieren, danach ließ er sie an  
eine Saubende so festbinden, daß nur noch die  
Füßspitzen den Erdboden berührten. Hier mußten  
sie solange hängen, bis sie ohnmächtig zusam-  
menbrachen.

**Kateau**, Leutnant im Inf.-Regt. 76, im  
Lager Raanen, bestrafte bei geringfügigen Sachen,  
vor allem bei Beschwerden, auf das grausamste.  
Einmal sperrte er drei Kriegsgefangene, bei  
denen eine Schutzwaße gefunden war, drei Tage  
lang ohne Essen und Getränk ein, um von ihnen  
eine Aussage zu erpressen.

## Vom neuen Entwurf zu einem Deutschen Strafgesetzbuch.

(Von einem juristischen Mitarbeiter.)

III.)

In seinem Allgemeinen Teil bringt der Ent-  
wurf 1919 auch grundlegende Änderungen hin-  
sichtlich der strafrechtlichen Begriffe Schuld,  
Verschuldung, Fahrlässigkeit, Irrtum, Notstand  
und Teilnahme; die näheren Einzelheiten dieser  
liegen aber auf rein juristischem Gebiet und  
dürfen für die Allgemeinheit von geringerem  
Interesse sein. Auch der Besondere Teil, der  
die einzelnen Verbrechensstatbestände enthält,  
bringt im Besonderen nach möglicher Klarheit  
und Vereinfachung der Tatbestände eine statt-  
liche Reihe von Abweichungen, die hier weniger  
von Interesse sind. Nicht übergegangen werden  
soll jedoch die Stellungnahme des Entwurfes  
zu einzelnen, von der Öffentlichkeit besonders  
viel besprochenen Delikten und weiterhin die  
Einschaltung einiger dem geltenden Recht völ-  
lig unbekannter Strafandrohungen.

1. Zur Stärkung des Rückhaltes der staatlichen  
Organen wird der Tatbestand des Widerstandes  
gegen die Staatsgewalt von der Beschränkung  
auf Vollstreckungsbeamte losgelöst und auf alle  
Beamten ausgedehnt; die Hervorhebung von  
Fortschritt- und Jagdbeamten wurde fallen gelassen.

2. Aus dem Gebiet der Nötigung und Erpre-  
ssung werden die gewerblichen Lohnkämpfe  
(Streiks) ausgegliedert, da sie im Zusammen-  
hang mit dem geplanten neuen Arbeitsrecht be-  
sonders geregelt werden sollen.

3. Neben dem Diebstahl ist hervorzuheben, daß  
der Entwurf es ermöglicht, in geeigneten Fäl-  
len lediglich Geldstrafe zu verhängen. Am Tat-  
bestand selbst ist neu, daß auch Zueignungsabsicht  
der weggenommenen Sache an Dritte zur Ver-  
sicherung wegen Diebstahls genügen soll.

4. Der ärztliche Eingriff ohne Willen des  
Patienten wird nicht mehr als Körperverletzung  
angesehen, sondern ist als Sonderdelikt, nämlich  
als sogen. eigenmächtige Heilbehandlung straf-  
bar, wenn dem Arzte entweder bekannt war oder  
sachverständigerweise unbekannt blieb, daß der  
Kranke in den Eingriff nicht einwilligt.

5. Die vom Borentwurf und vom Kommit-  
teentwurf vorgesehene Sonderstellung der  
Kubentischen Schlägermensuren hat der  
Entwurf 1919 fallen lassen und dieselben wie  
bisher den Maßregeln gegen den Zweikampf  
unterstellt.

\*) Siehe Teil I und II in Nr. 246 u. 248 des „A. Z.“

6. Eine Strafandrohung gegen Abtreibung  
hat der Entwurf trotz der vielen inzwischen das-  
gegen laut gewordenen Stimmen beibehalten,  
das Strafmaß allerdings von Zuchthaus auf  
Gefängnisstrafe ohne Mindestgrenze herabge-  
setzt. Ausdrücklich wird auch die Ankündigung  
von Abtreibungsmitteln, selbst in verschleierter  
Form, unter Strafe gestellt. Es ist übrigens  
anzunehmen, daß sich bei der Beratung des spä-  
teren Gesetzesentwurfes im Reichstage an diese  
Bestimmungen und die nachstehend besprochene  
Regelung der Stillschleitsverbrechen noch eine

lebhafte Debatte der Partei anschließen wird,  
die als Ergebnis vielleicht noch manche Abände-  
rung mit sich bringen kann.

7. Unter den Stillschleitsverbrechen ist in  
erster Linie hervorzuheben, daß auch nach dem  
Entwurf 1919 ungeachtet der vielfachen und leb-  
haften Gegenagitation der homosexuelle Ver-  
kehr zwischen Männern (§ 175) strafbar bleibt.  
Besondere Strafe ist noch gegen die sogen. Strich-  
fänger (männliche Prostitution) vorgesehen, die  
sich in der Absicht, aus dem Unzuchtverbreche ein  
Gewerbe zu machen, zu der Tat anbieten oder

## Der Kompromiß zwischen dem Reich und Bayern.

Berlin, 9. Sept. Trotzdem über die Verhand-  
lungen der Reichsregierung mit der  
bayerischen Delegation vorläufig strenges  
Stillschweigen gewahrt wird, glaubt der  
„Berl. Volksw.“ auf Grund zuverlässiger In-  
formationen anzudeuten zu können, daß der bayeri-  
schen Regierung für den Verzicht auf den Ver-  
lagerungsanspruch hinsichtlich der Garan-  
tien gegeben worden sind. Man werde künfti-  
g, wie es in der Meldung des Blattes weiter  
heißt, bei allen von der Berliner Zentrale aus-  
gehenden über Bayern erstreckenden Maßnahmen  
rechtzeitig mit der bayerischen Regierung in  
Berührung nehmen. Ueberhaupt wird Bayern in af-  
fektuellen Verwaltungsangelegenheiten wie z. B.  
die Pressefreiheit usw. in seiner staats-  
rechtlichen Stellung weitgehend respek-  
tiert werden.

Berlin, 9. Sept. Die „Vossische Zeitung“ mel-  
det aus München unverdächtig über die Umrisse  
der Einigungsformel: Bayern erkennt die Maß-  
nahmen der Reichsregierung zur Sicherung der  
demokratischen Republik grundsätzlich an. Der  
Ausnahmestand in Bayern wird den für das  
Reich geltenden Bestimmungen nach Möglichkeit  
angelehnt. Die bayerische Regierung erhält  
das ausschließliche Vollzugsrecht für diese  
Bestimmungen. Sie gibt die Befugnisse, doch alle  
Ausnahmeregelungen gleichmäßig und ohne  
Parteilichkeit gehandhabt werden. Der bayeri-  
sche Ausnahmezustand wird unter  
Einhaltung kurzer Fristen abgebaut.

Die „Freiheit“ erklärt, daß eine Einverneh-  
miserklärung der U. S. P. zu dem Kompromiß  
mit Bayern nicht vorliegt. Die Vertreter der  
Partei hätten an den Bestimmungen die härteste  
Kritik geübt und raue gegenüberliche Maß-  
nahmen zum Schutze der Republik verlangt.

Die „Germania“ legt bei der Beiprehung der  
Berlin-Münchener Verhandlungen: Die Reichs-  
regierung gibt gerne, was die Bayern brauchen,  
um sich in der Welt als Bayern auszuweisen zu  
können. Nur darf dabei die einheitliche und  
feste Führung des Reiches nicht behindert wer-  
den. Es liegt jetzt besonders bei der bayerischen  
Regierung, wirklich gute Politik zu machen. Die  
Reichsregierung wird auf der betretenen Linie  
unter allen Umständen durchhalten. Die Stel-  
lung der Reichsregierung ist sehr fest. Ihre  
Autorität im übrigen Süddeutschland ist zu an-  
erkennen, besonders der Reichsfinanzminister  
ein solches Vertrauen in den weitesten Kreisen, daß  
es ausreicht, auch einen kleinen kaiserlichen  
Sturm zu bestehen. Wir wünschen einen soeben  
selbstredend nicht. Die Entscheidung darüber liegt  
in München.

Die Zeitung „Der Deutsche“ veröffentlicht eine  
große Reihe von Vernehmlichungsberichten von  
Gruppen des Deutschen Gewerkschaftsbundes, die  
alle getragen sind von dem ehrlichen Willen, dem  
Ziele der Volksgemeinschaft vorkommend zu die-  
nen, und die Steigerung der politischen Leiden-  
schaft ablehnen.

### Bayerische Nervosität.

(Drahtmeldung aus Münchener Verichterstatt.)  
fr. München, 9. Sept. Während der Konferenz  
der Vertreter Bayerns mit der Reichsregierung  
in Berlin hat eine begriffliche Nervosität aller-  
hand Gerüchte in München verbreitet. Eine dieser  
Tendenznachrichten behauptete, zwischen dem  
Ministerpräsidenten v. Kaas und dem Vor-  
sitzenden der Bayerischen Volkspartei, Geheimrat  
Held, hätten tiefgehende Verhandlungen statt-  
gefunden, die die Koalition gefährdeten  
und nur durch das ganz persönliche Eingreifen  
des Abg. Held beseitigt worden seien. Diese Nach-  
richt wird jetzt von dem offiziellen Organ der  
„Bayerischen Volkspartei“ als ein Glied des  
großen politischen Unternehmens zur Erschütterung  
der Regierung v. Kaas bezeichnet. Dabei  
wird die vollkommene Einigkeit zwischen v. Kaas  
und dem Fraktionschef der Bayerischen Volks-  
partei hervorgehoben und festgestellt, daß das  
enge Vertrauensverhältnis zwischen Bayerischer  
Volkspartei und Ministerpräsident in seinem  
Augenblick getrübt gewesen sei.

m. Berlin, 9. Sept. Unter den zahlreichen  
unrichtigen Behauptungen, die von

Münchener Blättern über die Reichs-  
regierung aufgestellt werden, findet sich auch die  
Mitteilung der „Münchener Neuesten Nachrichten“,  
daß der Reichsminister des Innern daran  
arbeite, die Regierung nach zu befeitigen.  
Sozialdemokratische Führer sollen in bayerischen  
Kreisen unter Umgehung der bayerischen  
Staatsregierung über Angelegenheiten lokaler  
Natur sich beschwerdeführend an die Reichs-  
regierung gewandt haben. Dazu ist zu bemerken,  
daß nur in einem einzigen Fall von bayerischer  
Seite an den Reichsminister des Innern heran-  
getreten wurde, und betrifft dieser Fall das  
Storburger Telegramm, das vom Reichsminister so-  
fort in korrektester Weise der bayerischen Re-  
gierung bekannt gegeben wurde.

Die bayerische Delegation nach München zurück-  
geführt.

(Eigener Drahtbericht.)

m. München, 9. Sept. Die bayerische  
Delegation ist heute vormittag 11 Uhr von  
Berlin zurückgeführt. Sofort nach ihrem  
Eintreffen haben der Abg. Held und Staats-  
sekretär Schweyer dem inzwischen nach Mün-  
chen zurückgekehrten Ministerpräsidenten von  
Kaas über die Verhandlungen in Berlin ein-  
gehend Bericht erstattet.

### Bayerischer Ministerrat.

i. München, 9. Sept. Heute nachmittag wird  
der bayerische Ministerrat versammelt sein, und  
am Samstag früh werden die Führer der Ko-  
alitionsparteien zummentreten und später die  
Fraktionen. Hierauf dürfte ein Ministerrat  
stattfinden; die endgültige Entscheidung wird im  
Ständigen Ausschuss fallen.

i. München, 9. Sept. Das bayerische Kom-  
promiß beruht auf der Basis, daß der Ver-  
lagerungsanspruch aufgehoben wird, aber die Reichs-  
verordnung vom 29. August ihres Charakters  
gegen Rechts entscheidet wird. Der bayerische  
Ministerrat wird erst heute nachmittag zusam-  
mentreten. Die Ansicht geht in hiesigen politi-  
schen Kreisen dahin, daß der Ministerrat ent-  
sprechend seiner bisherigen Haltung und seiner  
bisherigen Entscheidung diesem Kompromiß seine  
Zustimmung nicht geben könne.

### Die Haltung der bayerischen Demokraten.

(Drahtmeldung aus Münchener Korresp.)

fr. München, 9. Sept. Das führende demo-  
kratische Blatt Nordbayerns, der „Frankische  
Kurier“ in Nürnberg, beantwortet den Kamp-  
f der sozialistischen Funktionäre und deren  
Drohung mit dem Generalkrieg durch eine  
Mahnung zur Vorbereitung einer Abwehr-  
aktion und Bildung einer geschlossenen Or-  
dnungsfront der an Zahl überwiegenen Ar-  
beitsfreunde und durch den Ruf „Bürger  
heraus!“

### Die Forderungen der bayerischen Gewerkschaften.

i. Berlin, 9. Sept. Der Allgemeine Deutsche  
Gewerkschaftsbund setzte sich gestern von Berlin  
aus mit den bayerischen Gewerkschaften in Ver-  
bindung, um sich über die Stimmung der organi-  
sierten bayerischen Arbeiter zu unterrichten. Die  
bayerischen Gewerkschaften haben in ihrer  
letzten Sitzung zwei Forderungen aufgestellt; sie  
lauten: Aufhebung des Ausnahmezu-  
standes in Bayern, sowie Wahrung der  
Reichseinheit unter Sicherung der  
Republik.

### Aussöhnung der Bundesstaaten?

(Eigener Drahtbericht.)

Berlin, 9. Sept. Für einen Reichs-  
heitsstaat ist von einem Staatssekretär im  
amtlichen Auftrage ein Entwurf ausgearbeitet  
worden, in dem die Bundesstaaten unter  
Aufhebung ihrer Regierungen und  
Landtage in Verwaltungsbezirke  
verwandelt worden sind, angeblich auf Verlan-  
gen der Entente, um Kosten im Interesse der  
sich unmöglichen Reparationszahlungen zu  
sparen.

(Eine Bestätigung der ausscherregenden  
Meldung liegt einstweilen nicht vor. D. R.)

Die heutige Nummer unseres Blattes umfaßt 10 Seiten.



Vorschläge durch de Valera und durch den Streik unumkehrbar sei. Es werde für sehr wahrscheinlich gehalten, daß eine neue Zusammenkunft des Kabinetts in Inverness in zwei Wochen stattfinden werde, ganz unabhängig davon, ob die Sinnfeiner die Einladung zur Konferenz am 20. September in Inverness annehmen oder nicht.

Arbeitslosenbedingungen in Liverpool. w. London, 9. Sept. In Liverpool haben die Arbeitslosen ihre Kundgebungen fortgesetzt. 3000 Personen durchzogen die Stadt. Zu Zwischenfällen ist es nicht gekommen. In Dundee sind in der letzten Nacht von den Arbeitslosen einige Schaufenster erbrochen und einige Käden verplündert worden. Es wurden Verhaftungen vorgenommen.

Die Washingtoner Konferenz.

e. London, 9. Sept. Die „Times“ melden, daß vorbereitende Unterredungen bezüglich der Washingtoner Konferenz sehr bald in London stattfinden werden. Erwähnt wurden die Fragen der Abrüstung, des Stillens Spanns und das Programm der Verhandlungen in Washington. Die „Times“ sagen weiter, wer die Initiative zu diesen Unterredungen gegeben hat, noch wer die Vertreter der Mächte sind, die an ihnen teilnehmen werden.

In der gestrigen Sitzung des Kongresses der Trade Unions wurde die Frage der Arbeitervertretung bei der Abrüstungskonferenz in Washington erörtert. Der Kongress hat den Wunsch ausgedrückt, daß die Arbeiterpartei Großbritanniens auf dieser Konferenz vertreten sei. Der Eisenbahnerführer J. D. Thommas hat gegen die vor kurzem beschlossene Schiffsbauern Stellung genommen. Er sagte: Um nach Washington mit reinen Händen zu gehen, müsse man verzichten, neue Kriegsschiffe zu bauen. Ein Delegierter befürwortete unter großem Lärm den Vorschlag, einen Vertreter nach Washington zu senden. Er rief: „Nach wenn wir alle unsere Führer nach Washington senden würden, würde das nichts nützen.“

Die „Morning Post“ meldet aus New York, daß die Vereinigten Staaten aus Rücksicht auf einige Alliierten auf den Plan, zuerst in London die Probleme zu prüfen, die auf der Washingtoner Konferenz besprochen werden sollen, verzichtet haben.

Rücktritt des polnischen Kabinetts?

w. Paris, 9. Sept. Die „Temps“ aus Warschau meldet, daß die Führer der Reichstagsparteien gestern abend zusammengekommen und haben die Absendung eines Briefes an den Ministerpräsidenten Witos beschlossen, in dem sie den Beschluß aufheben, dem Kabinettspräsidenten die Gesamtdemission des Kabinetts zu unterbreiten. Es ist daher wahrscheinlich, daß das ganze Kabinettsamt zurücktreten wird. Aber man glaubt, daß Marschall Pilsudski die Demission nicht annehmen wird. Die Parteiführerverammlung hat außerdem beschlossen, den Reichstag zu einer außerordentlichen Sitzung am 13. September einzuberufen.

Die Furcht vor den Habsburgern.

w. Genf, 9. Sept. Wie Havas meldet, wird der Vertrag Ungarns auf Zulassung zum Völkerbund im Völkerbund wahrscheinlich eine sehr wichtige Debatte hervorrufen. Die Vertreter der kleinen Entente (Tschechien, Rumänien, Serbien) würden einstimmig Erklärungen abgeben, daß 24 Stunden nach dem Tage, an dem ein Habsburger auf ungarischem Boden wieder eingesetzt werden würde, die Truppen der kleinen Entente in Ungarn eindringen würden, um ihm das Recht vor dem Vertrag beizubringen.

Gegen die Eigenmächtigkeiten der Kommissionen im Saargebiet.

Ein deutscher Protest.

w. Berlin, 9. Sept. Die Regierungskommission des Saargebietes hat bekanntlich vor einiger Zeit eine Verordnung über die Eigenschaft als Saargebietbewohner erlassen. Gegen diese Verordnung hat die Reichsregierung bei der Revisionskommission und beim Völkerbund Einspruch erhoben. In der Protestnote wird ausgedrückt, daß für eine Bestimmung des Begriffs „Saargebietbewohner“ kein Raum sei, weil unter Bewohnern des Saargebietes einfach die im Verlehen sind, die im Saargebiet wohnen. Die deutsche Regierung erklärt diese Verordnung für verfassungswidrig; denn nach ausdrücklicher Bestimmung des Versailler Vertrags ist die Staatsangehörigkeit der Bewohner des Saargebietes in keiner Weise berührt worden. Diese Rechtslage war aber unvertretbar, daß zwischen nur die deutschen Staatsangehörigen waren, denen die Ausländer als Personen, die nicht die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen, gegenüberstanden. Diesen Unterschied will die Revisionskommission beseitigen und an seine Stelle den Gegenstand des Saargebietbewohners setzen. Die deutsche Regierung legt nachdrücklich Verwahrung ein, daß diesen ersten Versuch der Schaffung eines neuen Rechtsinstituts, das einer besonderen ausländischen Staatsangehörigkeit nahezu gleichkommt, nicht Saargebiet die Merkmale eines eigenen Staatsbewohners zu geben. Dieses steht in vollem Widerspruch zu den obersten Grundsätzen des Vertrags von Versailles, nach dessen Inhalt ein vorübergehend der Regierung des Völkerbundes unterstellter Teil des deutschen Staatsgebietes sei und in dem das Recht der Staatsangehörigkeit seiner Bewohner keinerlei Änderungen unterworfen werden kann, so daß Ausländer keine staatsbürgerlichen Rechte ausüben dürfen.

Die Umbildung des preussischen Kabinetts.

J. Von unserer Berliner Redaktion wird uns geschrieben:

Die Verhandlungen über die Umbildung der preussischen Regierung, d. h. um ihre Vertretung nach rechts und links, sind ergebnislos zu Ende gegangen. Dieser Vorgang, der weit über die Grenzen Preussens hinaus von innerpolitischer Bedeutung ist, verdient besondere Beachtung, weil er von Einfluß auf die Zukunft der parteipolitischen Lage im Reich sein wird. Wie wir mehrfach berichtet haben, bemüht sich der auf dem rechten Flügel des Zentrums stehende preussische Ministerpräsident Stegerwald seit langem, im Interesse der innerpolitischen Festigung Deutschlands eine Koalition zustande zu bringen, die von Mehrheitssozialdemokraten bis zur Deutschen Volkspartei reicht. Die Deutsche Volkspartei hatte ihre Bereitschaft, an der Verwirklichung dieses Planes mitzuarbeiten, bereits vor mehreren Monaten erklärt. Die Umbildung der preussischen Regierung sollte die erste Probe auf diesem Feld sein. Sie ist vorläufig mißglückt.

Der Versuch ist an der glatten Weigerung der Sozialdemokratischen Partei gescheitert, in eine Regierung einzutreten, an der die Deutsche Volkspartei beteiligt ist. Während die amtliche Verlautbarung über diese Verhandlungen noch die Möglichkeit der erneuten Prüfung offen läßt, erklären die Sozialdemokraten in ihrem Parteivorstand man könne die Verhandlungen ruhig als endgültig gescheitert ansehen.

Nun muß allerdings beachtet werden, daß die für diese Verhandlungen zuzunehmende preussische Parteipolitik einen viel radikaleren Einschlag hat, als die deutsche Sozialdemokratie, deren Gesamtheit besonders durch das Gewicht der süddeutschen Sozialdemokraten gemäßigter orientiert ist. Man ist deshalb in politischen Kreisen der Anschauung, daß der Stegerwaldsche Gedanke einer starken Mitte mit der dräseligen Ablehnung der preussischen Sozialdemokraten nicht erledigt ist, glaubt vielmehr, daß der Oberrheinische Parteitag der S.P.D., der sich ebenfalls mit der Frage „mit der Deutschen Volkspartei oder nicht?“ zu beschäftigen hat, wesentlich anders urteilen wird.

Diese Meinung ist besonders in der Deutschen Volkspartei lebendig, in der trotz der jetzigen sozialdemokratischen Unfreundlichkeiten der Wille herrscht, unter Hintansetzung parteipolitischer Bedenken für die große Koalition der Mitte einzutreten und sich vorläufig an einer Regierung Stegerwald zu beteiligen. Was die Haltung des Zentrums und der Demokraten angeht, so sind diese beiden Parteien bereit, mit der Deutschen Volkspartei zusammenzugehen.

Berlin, 9. Sept. Ueber den Verlauf der interfraktionellen Besprechungen über die Umbildung des preussischen Kabinetts berichten Berliner Blätter Einzelheiten. Von Zentrum wurde zunächst gefordert, daß der Vorsitzende der sozialdemokratischen Fraktion, Siring, den Vorwurf widerlege, daß das Kabinetts Stegerwald aus Vortrug und Treubruch hervorgegangen sei. Der Abg. Siring bedauerte, nicht in der Lage zu sein, da die aufgestellte Behauptung seiner unumkehrbaren Ueberzeugung entspricht, wohl aber sei er bereit, gemeinsam mit den anderen Parteien eine geeignete Formulierung zu suchen, die das Moment der Beleidigung ausschaltete. Zentrum und Demokraten halten daran fest, daß die Umbildung der preussischen Regierung nur auf der Basis der breiten Koalition, d. h. unter Hinzuziehung der Deutschen Volkspartei, stattfinden könne. Von sozialdemokratischer Seite wurde dieser Gedanke abgelehnt. Es könne sich jetzt lediglich darum handeln, daß die Sozialdemokratie wieder in die preussische Regierung eintrete, damit Preußen eine Regierung erhalte, welche die gleiche Tendenz und die gleiche Zusammensetzung hätte wie das Kabinetts Birth im Reich.

Präsident Heinert schlug vor, zunächst eine Koalition der alten Regierung zu bilden und nach ihrem Zustandekommen mit der Deutschen Volkspartei über ihren etwaigen Eintritt in die Regierung zu verhandeln. Da auch dieser Vorschlag vom Zentrum und Demokraten abgelehnt wurde, ging die interfraktionelle Besprechung gänzlich ergebnislos auseinander. Präsident Heinert hat Herrn Stegerwald von dem Verlauf der Besprechung sogleich Mitteilung gemacht und dieser hat sich damit einverstanden erklärt, daß Heinert seine Mission als beendet ansieht und vorläufig keine weiteren Schritte unternimmt.

Einheits- oder Föderalstaat?

(Drahtmeldung um. Münchener Berichterstatt.)

fr. München, 9. Sept. Um das Schicksal der föderalistischen Idee in Deutschland steht die „Bayerische Volkspartei-Korrespondenz“ den Kampf, der zwischen Bayern und der Reichsregierung entbrannt, gehen. Es wird entschieden sein für die vorläufige Weitergestaltung und Fortentwicklung des Verfassungsrechts in Deutschland. Es handelt sich darum, ob die einheitsstaatliche Tendenz der Reichsverfassung völlig freie Bahn bekommen soll oder ob der föderalistische Geist in Deutschland sich von den schweren Schlägen, die er durch die Weimarer Verfassung erlitten, so weit erholt hat, daß er die Geschlossenheit und Stokkraft besitzt, um gegen die Vorkämpfer der einheitsstaatlichen Bestrebungen aufzutreten zu können. Die bayerische Staatsregierung, so meint das Organ der größten und einflussreichsten bayerischen Partei, kämpft in diesen Tagen um deutsche Ideale. Wer nur den Ausnahmezustand oder die Reichsverordnung oder die Zeitungsverbote oder den weiteren Bestand der Regierung v. Rath sieht, hat den Sinn des geschichtlichen Geschehens, das wir heute

erleben, nicht verstanden.“ Leider seien diese zufälligen Streitobjekte so stark in den Vordergrund gerückt worden, daß durch sie der Blick für das eigentliche Grundproblem getrübt wird. Was man aber verlangen könnte, wäre, daß man bei den Staatsregierungen der anderen deutschen Länder aus eigenem Interesse Verständnis für die gegenwärtige Kampfführung Bayerns im Reich hätte. Das historische Mandat, das Bayern als Vorkämpfer des bundesstaatlichen Gedankens besitzt, könne auf die Dauer nur dann mit Aussicht auf Erfolg ausgeübt werden, wenn die übrigen deutschen Länder den Berliner Zentralismus und die Vernichtung ihrer letzten staatlichen Rechte nicht willenlos und widerstandslos über sich ergehen lassen. Wie arm dieses Deutschland von heute an Gedanken geworden sei, das beweise ja schon allein die Tatsache, daß es den Feinden der von Bayern geschaffenen föderalistischen Gegenbewegung immer wieder gelingt, die bayerischen Ideale entweder als partikularistische Verfassungsveränderungen lächerlich zu machen oder als undeutliche Separationsbestrebungen zu verleumden. Bayern könne in diesem Kampf um die wahrhaft deutsche Staatsform wohl außer im Streite sein und die Fahne voranzutragen, zum Sieg sei aber die Gefolgschaft aller jener in Deutschland notwendig, die nicht willens seien, Deutschland an der sozialistischen Einheitsheorie zugrunde gehen zu lassen.

Hoffnungen auf endgültige Regelung.

(Eigener Drahtbericht.)

b. Berlin, 9. Sept. Man hofft in Regierungskreisen, daß die Verhandlungen über die Umbildung des Reichspräsidenten am Montag zu einer befriedigenden endgültigen Erledigung der bayerischen Frage zu gelangen. Am Dienstag sollen erneut interfraktionelle Beratungen der drei Mehrheitsparteien im Reich stattfinden. Gegenstand der Besprechung soll die politische Gesamtlage bilden, wie sie sich nach der Entscheidung in Bayern und nach dem Scheitern des Versuchs zur Umbildung der preussischen Regierung darstellen wird.

Deutsches Reich.

Die Leipziger Prozesse.

Berlin, 9. Sept. In der Presse tauchten immer wieder Nachrichten auf, daß die Reichsregierung in den sogenannten Kriegsbefehlshaber-Prozessen den Oberreichsanwalt angewiesen habe, möglichst schwere Strafen zu beantragen und die Angeklagten zu opfern, um der Entente den guten Willen Deutschlands zu beweisen. Es wurde auch behauptet, daß das auswärtige Amt kurz vor Beginn der Verhandlungen in Leipzig den Oberreichsanwalt veranlaßt habe, von der in Aussicht genommenen Darlegung der völkerrechtlichen Zulässigkeit des U-Bootkriegs Abstand zu nehmen. In diesen Nachrichten ist kein wahres Wort. Bezüglich des letzteren Punktes ergibt sich dies schon daraus, daß der Oberreichsanwalt in seinem Plaidoyer in dem Prozeß wegen der Verletzung eines Lazarettsschiffes eingehend die Frage der Rechtmäßigkeit des Befehls, Lazarettsschiffe zu torpedieren, erörtert hat.

Zeitungsverbote.

Berlin, 9. Sept. Der Reichsminister des Innern hat die in Kassel ergehende Ausgabe des kommunistischen Organes für Hessen eines der Reichspräsidenten und die Reichsregierung beleidigenden Artikel verboten. — Das deutsch-nationale „Göttinger Tagblatt“ wurde wegen Verächtlichmachung des Reichspräsidenten durch Veröffentlichung des Oberpräsidenten Noke auf 14 Tage verboten. — Die „Schlesische Tageszeitung“ in Breslau ist auf drei, die „Arbeiterzeitung“ auf 5 Tage wegen Vergehens gegen die Verordnung des Reichspräsidenten verboten worden.

S. Dresden, 9. Sept. Die in Dresden ergehende „Sächsische Landeszeitung“, ein rechtsradikales, unter dem Ausschluß der Öffentlichkeit erziehendes Wochenblatt, ist auf 14 Tage verboten worden.

Metallarbeiterstreik in Dresden.

(Drahtmeldung um. Dresdener Berichterstatt.)

S. Dresden, 9. Sept. Die Metallarbeiter in der ganzen Kreishauptmannschaft Dresden sind in den Ausstand getreten, weil sie von ihren außergewöhnlich hohen Forderungen nicht heruntergehen wollen.

Sitzung des Beschwerdeausschusses.

t. Berlin, 9. Sept. Heute nachmittag 4 Uhr findet die erste Sitzung des vom Reichsrat gebildeten Ausschusses für Beschwerden gegen die auf Grund der Verordnung des Reichspräsidenten ausgesprochenen Zeitungsverbote statt. Der Beginn der Beratungen des Ausschusses ist bis heute hinausgeschoben, um den Vertretern der außerhalb Berlin verbotenen Zeitungen Gelegenheit zu geben, ihr Projektmaterial zu sammeln. Die einzelnen Fälle werden in kontrastischer Verhandlung erörtert werden.

Der Verband deutscher Exporteure.

w. Nürnberg, 9. Sept. Der Verband deutscher Exporteure faßte in seiner hier abgehaltenen Delegiertenkonferenz eine Entschliessung, in der verlangt wird, daß ein Zwang zur Fakturierung in ausländischer Währung unter allen Umständen zu vermeiden sei. Der Verband fordert weiter die deutschen Exportfirmen auf, soweit als möglich in ausländischer Währung abzuschließen, um möglichst viel Devisen durch die Ausfuhr zu beschaffen.

Erhöhung der Angestelltengehälter im Kohlengebiet.

Essen, 9. Sept. In den Verhandlungen zwischen dem Belegschaftsverband und den Vertretern der Angestelltenverbände wurde eine Erhöhung der Gehälter um 16 Proz., eine Erhöhung des Kindergeldes um 50 Proz. und außerdem eine Erhöhung des Wohnungsgeldzuschusses ab 1. September 1921 ausgebilligt.

Oberschlesien.

(Eigener Drahtbericht.)

w. Paris, 9. Sept. Wie Havas aus Oppeln meldet, ist Sir Harold Stuart nach Oppeln zurückgekehrt und hat sofort eine Inspektionsreise in das Industriegebiet angetreten.

Badische Politik.

Zum Verbot der Regimentsfeiern.

Eine Konferenz der auf sozialistischem Boden stehenden Kartelldelegierten, Betriebsräte, Verbandsvorstände, sowie der Vorstände der beiden sozialistischen Parteien in Rastatt befaßte sich u. a. auch mit den für Rastatt geplanten Regimentsfeiern und nahm eine Resolution an, in der „mit Befriedigung von dem Verbot der Regimentsfeiern von Seiten der Regierung Kenntnis genommen und erwartet wird, daß die Regierung diesem Verbot den nötigen Nachdruck verleiht“. Beim etwaigen Versagen der Regierung würde zur Selbsthilfe gegriffen werden.

Verschiedene Drahtmeldungen.

Aus der Rheinpfalz.

(Eigener Drahtbericht.)

w. Frankfurt a. M., 9. Sept. Der „Rf. Ztg.“ zufolge verließ die französische Regierung dem Provinzialbeauftragten der Pfalz, General de Mek, in Anerkennung seiner Verdienste um die friedliche Durchbringung der Pfalz das Prädikat „Exzellenz“.

Eine Verordnung erklärt die Spenerer Polizeimannschaft für abgesetzt, da sie unfähig sei, Ruhe und Ordnung aufrecht zu erhalten. Die Polizeigewalt geht ab 8. September auf die Besatzungstruppen über. Nach den gestohlenen deutschen Polizisten wird gefahndet, um sie der französischen Besatzungsbehörde zur Verfügung zu stellen.

Treu und Hoheitszeichen.

(Eigener Drahtbericht.)

b. Berlin, 9. Sept. Die sozialdemokratischen Parteiführer Wels und Müller-Franke haben im Reichstage eine Anfrage eingebracht, die sich im wesentlichen auf eine Entscheidung eines badischen Landgerichts stützt, nach der die Dienstentlassung eines den Treueid verweigerten Beamten ohne jede geschliche Grundlage und deshalb ungültig sei. Die Sozialdemokraten fragen, was die Reichsregierung zu tun gedenkt, um in derartigen Fällen ihrer Autorität und der Reichsverfassung Geltung zu verschaffen. Dieselben Abgeordneten fragen die Reichsregierung, ob sie bereit sei, anzuordnen, daß alle Hoheitszeichen des früheren Regimes sowie alle Bilder von Mitglieðern ehemals regierender Häuser aus den Dienstgebäuden entfernt werden. Die Reichsregierung wird erucht, in diesem Sinne auch auf die Regierungen der Länder einzuwirken.

Der Markkurs in Zürich.

(Eigener Drahtbericht.)

c. Zürich, 9. Sept. Die heutige Schlussnotierung: 100 M. = 6.— Geld, 6.10 Brief-Franken.

100 000 Granaten explodiert.

Paris, 9. Sept. „Chicago Tribune“ meldet aus Baltimore die Explosion des Edgewood-Arsenals, das u. a. 100 000 Granaten und große Mengen phosphorhaltigen Materials enthält.

Zuchthausrevolte.

(Drahtmeldung um. Dresdener Berichterstatt.)

S. Dresden, 9. Sept. Zu einer schweren Revolte kam es im Zuchthaus Waldheim in Sachsen. In einer Abteilung wurden die Aufstichsbeamten trotz energischer Gegenwehr von einer Anzahl Gefangener gefesselt niedergeworfen und der Schlüssel beraubt. Von dieser Abteilung aus drang eine Anzahl Sträflinge in andere Abteilungen vor, so daß die Gefahr eines allgemeinen Ausbruchs bestand. Diese wurde jedoch durch das Eingreifen der Anstaltsdirektion und einer Abteilung der dort stationierten Gendarmerie vereitelt, so daß niemand entfliehen konnte. Die Räuberschiffe wurden festgesetzt. Eine Anzahl der Meuterer wurde durch Schüsse verletzt. Die Ruhe ist vollkommen wieder hergestellt worden.

Stuttgart, 9. Sept. Das weithin bekannte

Romerextert unternimmt Ende Oktober eine Amerikareise und wird in Nordamerika 30 Konzerte geben. — Die Angehörigen des früheren 8. Würt. Inf.-Regiments Nr. 136 „Großherzog Friedrich von Baden“, das in Straßburg seinen Sitz hatte, halten am 8. Oktober in Stuttgart einen Reamimentstaga ab.

Kassel, 9. Sept. Ein Rittergutsbesitzer im

Schlesischen wollte feststellen, wieviel der Handel an seinen Produkten verdient, ehe diese in die Hand des Verbrauchers gelangen. In einem Sad Hafer legte er einen Zettel, auf dem er den Verbraucher hat, den für den Hafer von ihm bezahlten Preis anzugeben. Er selbst gab seinen Hafer für 62 M. den Bannner ab. Der Zettel, der nach einiger Zeit an ihn zurückkam, meldete, daß der Verbraucher mehr als 100 % Aufschlag, nämlich 141 Mark hatte bezahlen müssen. Dazu hatte er ihn noch von einem gemeinnützigen Institut, dem Kommunalverband, erhalten.

DUNLOP Gummibereifung Die Weltmarke bürgt für Qualität!

Die Tragödie der deutschen Luftschiffahrt.

Die Arbeitsstätte, an der Graf Zeppelin seine Luftschiffe baute und die auch nach dem Ausbau und nach der Erweiterung des Betriebes der Stammstätt der Zeppelin-Luftschiffahrt geblieben ist, mußte sich eine Kabinenabteilung gefallen lassen, die den deutschen Luftschiffbau in seinem Lebensnerv getroffen hat. Dieser Tage hat die Zeppelin-Luftschiffahrt ihre Generalversammlung abgehalten, nicht mehr, um wie früher einen Bericht über frohes Schaffen und große Erfolge entgegenzunehmen, sondern um sich um ihren Generaldirektor Sorgen zu machen, daß die Kabinenabteilung des Betriebes durch Ententeverbot mehr und mehr in eine Abhängigkeit des deutschen Luftschiffbaus überhaupt übergeht. Diese Abhängigkeit ist offenbar als eine vollkommene Beabsichtigung. Man hat zwar auch sonst den gefährlichsten deutschen Wettbewerb in der Luft scharfe Zügel angelegt, aber man läßt den Fliegern doch immer noch ein gewisses Feld der Betätigung. Die Zeppelin-Luftschiffe aber sind völlig mit Licht und Baum besetzt. Die letzten Verkehrs-Luftschiffe hat man Deutschland weggenommen und nach Paris und Rom übergeführt. Wenn neue Schiffe gebaut werden, so würden auch sie in Feindeshand übergehen. Denn die Entente fordert immer noch Ersatz für zerstörte Zeppelin-Luftschiffe und man hat in Friedrichshafen wohl leider nur zu sehr recht mit der Auffassung, daß dieses ganze Verfahren darauf hinausläuft, der Zeppelin-Luftschiffahrt unmöglich das Blut zu entziehen, bis sie aus innerer Schwäche kraftlos zusammenfällt.

Wäre dieser Niedergang des deutschen Luftschiffbaus nur ein Akt in der großen Tragödie der deutschen Entwertung, so hätte man trotz aller schmerzlichen Empfindungen keine Veranlassung, darüber besonders zu klagen. Aber es handelt sich um weit mehr. Wir leben nicht eine Tragödie des deutschen Luftschiffbaus, sondern unter unseren Augen abspielen, sondern eine Tragödie des Luftschiffbaus überhaupt. Als die Entente den Bau von Zeppelin-Luftschiffen für deutschen Gebrauch schloß, hat sie dem Bau großer harter Luftschiffe den Lebensnerv durchgeschnitten. Die Blüte einer hochentwickelten kunstvollen Technik ist abgetrennt und alle Versuche Englands mit dem Bau harter Luftschiffe können an dieser bitteren Tatsache nichts ändern. Was die noch vorhandenen Zeppelin-Luftschiffe anlangt, so sind sie in der Hand unserer Feinde totes Kapital. Die Zeppeline, die noch leibhaftig nach Rom und nach Paris überführt wurden, sind beide, nachdem sie die Ueberfahrt glänzend zurückgelegt hatten, in der ungeliebten Hand ihrer jetzigen Besitzer zu Schaden gekommen. Man hat von ihnen in der letzten Zeit überhaupt nichts mehr gehört und der französische Plan, eine Zeppelin-Verbindung zwischen Marseille und Algier einzurichten, scheint aufgegeben zu sein. Damit schwindet das letzte Luftschiff aber so gut wie völlig aus dem Verkehr. Denn weder die Engländer noch die Franzosen haben bisher vermocht, abgesehen von einzelnen und wohl mehr zufälligen Versuchen, ein wirklich brauchbares und durch lange Fahrten erprobtes großes Luftschiff Bauart in den Dienst zu stellen.

Besonders bemerkenswert ist die Rolle, die England in dieser Angelegenheit spielt. Eine Zeilung hat das englische Ministerium für Luftschiffahrt Versuche mit harten Luftschiffen englischer Konstruktion unternommen. Man hat auch in England mit den Luftschiffen einen gewissen Fortschritt erzielt, da diese Verankerung

der Luftschiffe der Unterbringung in großen Hallen in mancher Hinsicht wenigstens überlegen zu sein scheint. Dann aber hat das englische Luftschiffbauamt, nachdem Hunderte von Millionen Pfund für Versuche ausgegeben worden waren, plötzlich beschlossen, vom 1. August ab den Luftschiffbau betriebsvollkommen einzustellen. Damit war über die harten und großen Luftschiffe ein amtliches Todesurteil ausgesprochen. Neben dem Flugzeug sollte das Luftschiff für England am liebsten nicht mehr existieren. Damit war es aber überhaupt erledigt, denn eine private Dagegesellschaft, die die Versuche weiter betreiben wollte, gibt es in England nicht. Der Beschluß des englischen Luftschiffbauamtes hat in England ungeheures Aufsehen erregt und heftige Angriffe hervorgerufen. Die englische öffentliche Meinung, die sich schon an allen möglichen Plänen und an dem Traum einer Ueberwindung deutscher Zeppeline herabzulassen hatte, fühlte sich grauam enttäuscht. Selbstverständlich ist der Beschluß des englischen Ministeriums ein Eingeständnis der Ohnmacht. England kann trotz aller kostspieligen Versuche nichts bauen, was irgendwie als Ersatz für den lahmgelegten Zeppelinbau in Frage kommen könnte. Und wenn sich das englische Luftschiffbauamt auch entschloß, das Todesurteil noch einmal aufzuheben und drei weitere Monate für neue Versuche mit harten Luftschiffen freizugeben, so läßt man in England doch allgemein, daß das nichts weiter ist als ein Zugeständnis an die erregte öffentliche Meinung. Die englischen Schwerverbindungen scheinen sich jedenfalls darüber klar zu sein, daß sie im Bau harter Luftschiffe nicht weiter können.

Die Lähmung des deutschen Luftschiffbaus ist in erster Linie durch die englische Hand erfolgt. England fürchtet die Riesenflugzeuge, die über See fliegen und alle Flottenbewegungen unter Kontrolle halten können. Und weil deshalb Zeppeline nicht gebaut werden dürfen und England ebensowenig wie Frankreich etwas an ihre Stelle zu setzen hat — wird allein deshalb einer genialen Erfindung die bereits glänzende Erfolge erzielt hätte und noch wundervolle Entwicklungsmöglichkeiten verlor, der Lebensadern abgeschnitten. Wie weit die Technik des Zeppelin-Luftschiffes fortgeschritten war, das ist leicht nach Sachkenntnis und Ueberlegung zu ersehen. Neben dem Flugzeug ist das Luftschiff unentbehrlich und es hätte der Menschheit große Dienste leisten können. Aber es ist mit Licht und Baum besetzt, weil es den Stempel deutschen Geistes trägt.

Verbandsstag des Reichverbandes Deutscher Post- und Telegraphenbeamten.

In Gegenwart von Vertretern des Reichstages, des Reichspostministeriums, der Oberpostdirektion Berlin, sowie einer Reihe von anderen Postbeamtenverbänden fand der Reichsverband Deutscher Post- und Telegraphenbeamten am Donnerstag, den 8. September seine Beratungen in Berlin fort. Es gelangten zahlreiche auf die Berufsverhältnisse der Postbeamten bezügliche Einzelfragen zur Beratung, zu denen die Verbandsratsdelegierten in Gegenwart der Behördenvertreter kritisch Stellung nahmen. Von Herrn Verbandssekretär Lenz sowie vom dem Direktor des Deutschen Beamtenbundes, Kemmer, wurden Darstellungen über die Verhandlungen bezüglich der letzten Erhöhung der Feuerungszuschläge gegeben und der Nach-

weis geführt, daß sich nach Lage der Verhältnisse und im Hinblick auf die Haltung der Regierung ein anderes Resultat als das vorliegende nicht erreichen ließ. Von den Vertretern der Beamten des hiesigen Landes wurde darauf hingewiesen, daß die Spannung zwischen dem Einkommen der hiesigen und der hiesigen Beamten eine unerschütterliche Stabilität der Landesbeamten bedeuere, die auf die Fehler des heutigen Dienstverhältnisses zurückzuführen sei. Hier ist ein Ausblick zugunsten der Landesbeamten notwendig. Es wurde weiterhin die Lage der im Diktatorverhältnis stehenden Beamten erörtert und gerügt, daß die Verwaltung sich von dem Verband monatelang verweigert um eine Besserung der kritischen Lage dieser Beamten bedrängen ließ. Ferner wurden die Verhältnisse der Ruhestandsbeamten und der Beamtenhinterbliebenen beleuchtet und die Forderung vertreten, daß sich auch hier die Verwaltung den veränderten Wirtschaftsverhältnissen anpassen habe.

Bezüglich der Berechnung des Besoldungsbeihilfers liegen seitens der Postverwaltung offenbar Fehler und Abweichungen zwischen den einzelnen Oberpostdirektionen vor, so daß die Beamten insoweit falscher Berechnung in zahlreichen Fällen oft erhebliche Teile der ihnen bereits ausbezahlten Besätze zurückzahlen mußten.

Berichtsaal.

Wegen Beleidigung verurteilt.

W. Stendal, 9. Sept. Die hiesige Strafkammer verurteilte heute den Geschäftsführer des Alldeutschen Verbandes Rudolf Zedler aus Berlin, der am 5. April in einer öffentlichen Versammlung herabsetzende und beleidigende Äußerungen über den Reichspräsidenten gebraucht hatte, wegen öffentlicher Beleidigung zu einem Monat Gefängnis.

Großmann ist geflüchtet.

I. Berlin, 9. Sept. Langsam kommt in die vielen Morbdiale des Massenmörders Großmann Licht. Gestern leugnete er trotz vieler listiger Beweise und trotz der vielen Wiederfunde, die man ihm zeigte, alles ab. Heute vormittag jedoch sprach er ohne daß weiter auf ihn eingewirkt worden war, von selbst den Wunsch aus, die die Untersuchung leitenden Kriminalkommissare noch einmal zu sprechen. Ihnen vorgeführt, legte er aus freien Stücken das Geständnis ab, daß er die Ermordung in der Nacht vom 13. zum 14. August ermordet habe. Er trennte Kopf und Hände von der Leiche und warf sie in den Quakenäcker Kanal. Das Fleisch, das er dann von den Knochen schälte, verbrannte er zum Teil und zum anderen Teil warf er es ins Klosett. Vom Kopf hat er auch noch die Ohren abgeschnitten.

Sport / Spiel.

Fußball.

Franconia Karlsruhe — F.C. Mühlhura. Der Neuzug Franconia hat zum ersten Verbandsspiel in Karlsruhe auf seinem eigenen Platz den hiesigen F.C. Mühlhura am Sonntag zu Gast. Es ist insofern ein Duellspiel zu erwarten, als Franconia sein Spielfeld in einem Zustand versehen ließ, der weitgehenden Anforderungen genügt. Die Spielfläche ist zu einer mit jungem saftigen Grün besetzten Ebene Fläche umgearbeitet. Beide Mannschaften werden in reifester Ausnutzung ihr volles Können zur Geltung bringen. Diefem Spiel, das um 8 Uhr nachmittags beginnt, gehen noch folgende voraus: 10 Uhr vormittags Franconia II. — S. F. V. H. S. nachm. 1 Uhr Franconia II. — Mühlhura II. (Siehe d. Anz.)

Aus Kurorten.

Gerrenath. Die Zahl der Fremden betrug bis zum 7. September 781.

Tagesanzeiger.

Sams. 10. September. Landestheater. „Don Carlos“. 8 1/2 Uhr. Stadtgarten. „Hoffmann“. 8 1/2 Uhr. Colosseum. „Ballet“. 8 Uhr. Apollotheater. „Singspielgesellschaft“. 8 1/2 Uhr. Kleinfunkhaus. „König“. 8 1/2 Uhr. Spielhaus. Weltpanorama. Japan. Gesangsverein. „Concordia“. 8 1/2 Uhr. Tanz. „Hoffmann“. 8 1/2 Uhr. Theater. „Singspielgesellschaft“. 8 1/2 Uhr. S. C. Frankonia. „Singspielgesellschaft“. 8 1/2 Uhr. Residenz. „Singspielgesellschaft“. 8 1/2 Uhr.

Vom Wetter.

Wetternachrichtendienst der bad. Landesverwaltung in Karlsruhe. Beobachtungen vom Freitag, 9. Sept. 1921. 8 Uhr morgens (M.S.Z.).

Table with columns: Ort, Luftdr., Wind, Wetter. Locations include Hamburg, Danzig, Berlin, Frankfurt, München, Stuttgart, Karlsruhe, etc.

Table with columns: Ort, Luftdr., Wind, Wetter. Locations include Karlsruhe, Baden, etc.

Allgemeine Witterungs-Uebersicht.

Das Hochdruckgebiet verlagert sich und zieht nach Europa zurück. Ueber der Biscaya bildet sich ein Tiefteil, das aber die Witterung Süddeutschlands zunächst nicht beeinflussen wird. Das heitere, trockene Wetter dauert daher morgen noch fort. Voraussichtliche Witterung bis Samstag, den 10. September: Heiter, trocken, warm. Rhein-Weinlande morgens 6 Uhr: 9. Sept. 1.00 m, 1.86 m, 3.48 m, 2.24 m.

Rasch ein gutes Bild. Paß, Portrait, Kinder, Gebäude, Industrie, Helmaufnahmen. Atelier Umhauer Kaiser-Allee 103.

Feinstes Salatö. Pfannkuch & Co. 1/2 Liter-Flasche 16.50, 1/2 Liter-Flasche 12.-, 1/2 Liter-Flasche 9.75, 1/2 Liter-Flasche 7.25.

Haarspangen. In jeder werden repariert und poliert in 2 Tagen. Karlsruher Seifenhaus Ernst Wenz 241 Kaiserstraße 241.

Neuer süßer Portugieser eingetroffen. Weinhandlung H. Braun Marie Alexandrastraße 49. Karlsruhe-Beierthelm.

Pension „Minerva“. Zirkel II Inh. Friedr. Jauchstetter empfiehlt anerkannt guten Mittag- u. Abendtisch in und außer Abonnement.

Das ganze Jahr hindurch Wiederherstellung aller Geschädigten. Puppen. Karlsruher Puppenklinik H. Bieler Kaiserstraße 223 zwischen Douglas- und Nirschstraße.

Gottesdienste 11. September. Evangelische Stadtkirche. 10. Stadtkirche. 11. Stadtkirche. 12. Stadtkirche.

Lutherische 8. Stadtkirche. 11. Stadtkirche. 12. Stadtkirche. 13. Stadtkirche. 14. Stadtkirche.

Katholische Stadtkirche. 6. hl. Messe mit Monatskommunion für die Jungfrauenvereine. 7. hl. Messe mit Predigt. 8. hl. Messe mit Predigt.

Evangelische Stadtkirche. 10. Stadtkirche. 11. Stadtkirche. 12. Stadtkirche. 13. Stadtkirche.

Belz-vertauf. Herren, Damen und Kinderkleidung zu billigen Preisen. 5. Kumpf Döppelstraße 8, Ecke Akademiestr. Köln-Land.

Salatö. reichhaltig, fein. 1/2 Liter 8.-, 1/2 Liter 9.-, 1/2 Liter 8.-, 1/2 Liter 8.-.

Gold-Butter. 1/2 Liter 15.-. Pfannkuch & Co. (Maraschino) 1/2 Liter 18.50. Erhält für teure Butter.

Aus Baden.

Eingemeindungen und Ortslistenverzeichnis.

Das Ministerium des Kultus und Unterrichts macht darauf aufmerksam, daß bei Eingemeindungen der eingemeindete Ort nicht ohne weiteres zur Ortsklasse des Hauptortes gehört, sondern daß es in jedem Falle eines besonderen Reichsratsbeschlusses bedarf, wenn ein eingemeindeter Ort in eine andere Ortsklasse als früher kommen soll.

Stittlingen, 9. Sept. Die städtische Oberversteigerung erbrachte einen Betrag von rund 24 000 M., das ist gegenüber dem Ergebnis der vorjährigen Versteigerung ein Mehr von 13 000 M. Die Preise wurden umfänglich in die Höhe getrieben, so daß der Rentner Obi auf dem Baum teilweise auf 100 M. zu stehen kommt.

Lot (Amt Wiesloch), 8. Sept. Bei einem feinen nachmittags um 4 Uhr in der Scheune des Landwirts Karl Tropp II hier ausgetragenen Brand wurde durch die zerstörten, aufgeschichteten, zahlreichen Getreide- und Futtervorräte ein Fahrnißschaden von 15 000—16 000 Mark, sowie ein Gebäudeschaden von 20 000 Mk. verursacht. Das Vieh konnte glücklicherweise gerettet werden. Ein Teil des Schadens ist durch Versicherung gedeckt. Die Brandursache liegt noch im Dunkeln; doch vermutet man, daß Kinder das Feuer angezündet haben.

Schwellingen, 9. Sept. Mit dem Umbau der Markthalleserie zur Gewinnung von Wohnungen wird in nächster Zeit begonnen werden. Als Kosten für den Umbau der Kaserne sind 1 800 000 Mk. errechnet worden. Davon hat der Landtag eine Million Mark für das Etatjahr 1921/22 als erste Rate bereitgestellt. Zunächst sollen in dem vorderen Teil des Flügels an der Markthalstraße 8 Beamtenwohnungen mit vier bis fünf Zimmern eingebaut werden. Der Frontalbau an der Karl-Theodor-Straße ist Bürozweden vorbehalten.

Mannheim, 9. Sept. Trotz des sehr niedrigen Rheinwasserstandes kann die Schifffahrt zur Not noch aufrecht erhalten werden. Die Schifffahrt auf dem Neckar ruht immer noch vollständig.

Mannheim, 9. Sept. (Eig. Drahtbericht.) In der gestrigen Stadtratsitzung wurden vorbehaltlich der Zustimmung des Bürgerausschusses und der Stadt-Rudwigschafen folgende Änderungen des Straßenbahntarifs beschlossen: A-Tarif, 8 und mehr Reichsmark, 2 M.; Monatsfahrenden-Karte von 8 und mehr zusammenhängenden Reichsmark 14 M.; Monatsreisende-Karte für das Mannheim-Rudwigschafener Netz 20 M.; Mannheimer Netz 17 M. Die Zahl der Fahrpreise in den Fahrpreistafeln wird von 12 auf 11 verringert. Nach mehrfacher Verhandlung, die zunächst von der Tarifkommission in der Arbeitnehmer mit dem Demobilisierungskommissar allein, später unter Hinzulegung der Arbeitgeberorganisation geführt wurde, ist zwischen den hiesigen Anzeigenden- und Arbeitgeberorganisationen eine Vereinbarung getroffen worden, die an Stelle des anfänglich von den Arbeitgebern abgelehnten Entschlusses vom 27. August tritt. Die Entlohnungsgruppen werden nach den Beschäftigungsgruppen geschaffen. In 1. stehen von 50 M bei Arbeitnehmern im Alter bis zu 18 Jahren auf 350 M in der höchsten Klasse bei Arbeitnehmern im Alter von über 25 Jahren. Die Familienzulage wird auf 150 M, die Kinderzulage auf 75 M festgesetzt. Die Arbeitgeber gewähren freiwillig zum Ausgleich der Löhnerhöhung für den Monat August die gleichen Sätze wie für den Monat September, zahlbar im Laufe der nächsten Woche. Durch diese Vereinbarung ist der drohende Generallstreik der Angestellten vermieden worden. — In der Chemischen Fabrik von C. F. Böhringer Söhne in Waldhof wurde heute morgen der Vorkarbeiter Pauger aus Sandhofen, der in einen Kohlenstaubbrunnen geklettert war, von den ausströmenden Kohlengasen getötet. Das gleiche Schicksal erlitt der Meister Grünwald aus Weinheim, der ihm zur Hilfe kommen wollte. Die zur Rettung der Verunglückten alarmierte Betriebs- und Berufsfeuerwehr konnte die beiden nur als Leichen bergen. Auch der Tagelöhner Wittmann aus Sandhofen, der sich an der Bergung beteiligte, erlag der Gasvergiftung. Vier weitere Arbeiter wurden von den ausströmenden Gasen getötet und mußten ins Krankenhaus verbracht werden.

Heidelberg, 9. Sept. Die sämtlichen hiesigen Arbeiter- und Angestelltenvereine haben sich in einer Besprechung mit dem gegenwärtigen Stand der Reichsvereine, die gegenüber anderen Klößen, als viel zu hoch bezeichnet wurden. Es wurde beschlossen, in eigener Regie Vieh anzukaufen und zu schlachten, das an die Gewerkschaftsmittglieder zum Selbstkostenpreis abzugeben werden soll. Ferner wurde beschlossen, eine Gewerkschaftsschlichterei zu errichten und gemeinsam zu finanzieren; Schritte in dieser Hinsicht sind bereits bei der Stadt unternommen worden. — Die Bauarbeiten in der Siedelung Pfaffengrund schreiten rüstig vorwärts. Die im Frühjahr dieses Jahres begonnenen Reihenhäuser mit zusammen 42 Wohnungen werden bis Oktober ds. Js. bebaubar. Die Arbeiten an den Häusern des vierten Bauabschnitts mit zusammen 142 Wohnungen sind ebenfalls schon soweit vorgeschritten, daß die Rohbauten in Kürze fertig und die Wohnungen bis Anfang nächsten Jahres beaugfertig sein werden. — Das Badische Arbeitsministerium beschäftigt sich an der Gemeinnützigen Bauergesellschaft für Volks- und Arbeiterheimstätten G. m. b. H. mit einer entsprechenden Anzahl von Anteilen zu beteiligen.

Kastelforsten, 9. Sept. Ein in einem hiesigen Gasthof nächstgelegener Fremder erbat sich von der Wirtin einen Karton. Mit schwerem Gepäck verließ er bald darauf die Stätte und ließ eine größere Menge wertvolles Bettzeug aus dem Fremdenzimmer mitgehen. Der Wirt ließ den Wirtin den Karton spielen und in demselben konnte der feine Herr aus einem Abteil zweiter Klasse in Empfang genommen und der Polizei übergeben werden.

Nastatt, 9. Sept. An Stelle der seitberühmten sechsklassigen Anaben-Bürgerschule wird bekanntmachung des Unterrichtsministe-

riums ab 1. September eine Realschule mit sieben Jahrestufen errichtet.

Reutheheim b. Rehl, 9. Sept. Die Ruhr, die hier fünf Männer, fünf Frauen und 21 Kinder bis zu 12 Jahren zum Opfer forderte, scheint nun zum Stillstand gekommen zu sein.

Waltersweiler b. Offenburg, 9. Sept. Die Ruhr breitet sich immer mehr aus. Mehrere Personen mußten neuerdings ins Krankenhaus nach Offenburg verbracht werden.

Freiburg, 9. Sept. Der Diözesansekretär und frühere Landtagsabgeordnete Jakob Reinhardt, ein Führer der Christlichen Arbeiterbewegung, feiert am Sonntag seinen 60. Geburtstag. Im Jahre 1901 übernahm Reinhardt die Leitung des ersten in Baden gegründeten Volksbüros und Arbeitersekretariats. Von 1909 bis zum Kriegsende vertrat er den 21. Wahlkreis (Amtsbezirk Waldkirch) in der Zweiten badischen Kammer.

Willingen, 9. Sept. Die von der Baugenossenschaft Willingen im Laufe dieses Sommers erstellten 12 Doppelwohnhäuser mit 58 Wohnungen werden Anfang Oktober bezogen werden. — Bei Steinbruchbesitzer Bruch er auf dem „Hirzwald“ wurde von unbekanntem Dieben eingebracht und ein Magnetapparat im Werte von 1000 Mark gestohlen. — Bei den Wahlen zur Ortskrankenkasse Willingen seitens der Arbeitgeber erhielten die Vereinigten Gewerbetreibenden 14 Sitze und die freien Arbeitgeber einen Sitz. Nach dem schon vor einiger Zeit zwischen den Freien und den Christlichen Gewerkschaften abgeschlossenen Kompromiß erhalten erstere 18, letztere 12 Sitze.

Engen, 9. Sept. In einer in Welschingen abgehaltenen Besprechung der Arbeitsgemeinschaft der Landwirtschaftlichen Organisationen und der Vertreter der Verbraucher erklärten sich die landwirtschaftlichen Vertreter bereit, an die benötigte Bevölkerung des Bezirks Engen die Karloffeln zum ermäßigten Preis von 45 Mark für den Doppelpennier abzugeben.

Wies b. Schopfheim, 9. Sept. Der in Erier verunglückte und nach hier überführte Montageninspektor Peinemann wurde unter großer Beteiligung gestern hier zu Grab getragen.

Wies b. Schopfheim, 9. Sept. Die 68jährige Witwe Tschulin machte infolge Schwerkraft ihrem Leben durch Erhängen ein Ende.

Badisch Rheinfelden, 9. Sept. Eine rege Bautätigkeit hat hier eingelebt. Die Gemeinde läßt mit einem Kostenaufwand von etwa 3 Millionen Mark 37 Wohnungen erstellen. Von drei Fabriken sind im ganzen 23 Wohnungen und 2 moderne Holzhäuser in Auftrag gegeben. Auch die Baugenossenschaft beabsichtigt die Erstellung von 6 Wohnungen.

Soppentensell b. Stodach, 9. Sept. In einem unbewachten Augenblicke stürzte ein Kind der Familie Gommringer in den Bach und erkrankt.

Karlsruher Herbstwoche 1921.

Das Programm der Karlsruher Herbstwoche liegt nun endgültig vor. Aus dem Amtlichen Führer (Verlag der C. F. Müller'schen Buchhandlung, Preis 1 M. 50 Pf.) seien hier vorläufig jene Veranstaltungen kurz angezogen, die ausgedruckt in der Anzeigertafel sind.

In erster Linie kommt hierbei das Wichtige in Frage, mit dem die Landesbauernschaft beauftragt ist, daß ihr alter Ruf nicht verläßt ist. Einmaligkeiten wie ein Musikfest mit Franz Liszt, Felix Wottl und die Erkaufführung der „Trojaner“ kehren allerdings nicht wieder. Aber es ist müßig und unbrauchbar, noch mehr: es ist lähmend und schwächend, die Gegenwart immer nur an der Vergangenheit zu messen. Damit kommt man nicht weiter. Das Landestheater wird mit seiner Unbestrittenheit an der Spitze der deutschen Orchester lebenden Kapelle zunächst (am 24. September) im Koncertsaal in erweiterter Ausdehnung der vorjährigen gleichartigen Veranstaltung eine Vorkführung von Werken badischer Tonkünstler bringen. Nachdem werden im Landestheater die bedeutendsten lebenden Musiker Richard Strauss (einer ausgenommen) eigene Werke persönlich dirigieren. Es sind Hans Pfitner, Franz Schreker und Erich W. Korngold. Jener wird seine Musik zum „Räthen von Heilbrunn“, Schreker ein Vorspiel und Carneval aus seiner „Violanta“, sowie eine Suite bringen. Weiter wird dessen Oper „Die tote Stadt“ in einer Neufassung wieder aufgenommen. Das kunsthistorische und, jedenfalls auch rein musikalisch betrachtet, fesselndste Ereignis der musikalischen Veranstaltungen wird wohl die Uraufführung der Mozartschen Jugendoper „Die verstellte Einsamkeit“ werden. Der hier lebende und sich in diesem Sondergebiet auszeichnete Anton Rudolph hat einen Text unterlegt; über das Werk spricht er sich selbst in dem vorhin genannten Festbuch des Näheren aus. Von bedeutenden Reproduktionen ist in erster Linie die Aufführung der Feierlichen Messe von Beethoven zu nennen. Fritz Cortez hat sich dafür mit seinem Orchester, dem Theaterchor unter Mitwirkung von Damen und Herren der Karlsruher Gesangvereine einigsetzt. Aus den laufenden Opernwerken am Landestheater sei der „Kohlenprinz“ erwähnt.

Das Schauspiel macht alte Schuld an dem bedeutendsten lebenden badischen Dichter Hermann Burte veranlassen, indem es dessen „Ratte“ am 28. September in Anwesenheit des Dichters herausbringt. Eine literarische Vergleichsstudie wird die Darbietung des Goetheischen Urfaust vermitteln. Ein Vortrag Prof. Hols im Theaterkulturverband wird eine Verständigungsbrücke schlagen. Die Direktion Neufeld hat für den 29. September einen Goetheabend vorgesehen. Das Detigheimer Volkskammerpiel hat am 18. September eine Neuaufführung des Schiller'schen Tell angeht.

Schauspiel und Oper finden sich vereinigt in der neuen Fassung des schon früher hier bekannten und nun wieder aufgenommenen „Der Bürger als Edelmann“, Komödie von Molière mit Tänzen und mit Musik von Richard Strauß.

Die bildende Kunst ist mit ihren Ausstellungen naturgemäß nicht an Einzeltage gebunden. Es sind ständige Einrichtungen oder

doch solche, die bis 15. Oktober ausgedehnt sind. Zu erkennen gehören die Ausstellungen des neu-geordneten Landesmuseums und der Kunsthalle. Es empfiehlt sich schon aus dem Grunde ein Besuch aus allen Teilen des Landes, damit jeder sich selber überzeugen kann, in welcher Weise die vielbesetzte und dann schließlich doch voll anerkannte Ordnung erfolgt ist. Eine Neuheit für Karlsruhe bildet die Jurystreife Kunstausstellung Karlsruhe Künstler im Kunstverein. Sie beginnt am 15. September und dauert einen Monat. Die Galerie Moos bietet in derselben Zeit eine Graphikausstellung Karlsruher Radierer und Zeichner. Ueber die Möbelschau, die eine Verbindung angedeutet und freier Kunst darstellt, wird an anderer Stelle vorüberberichtet sein.

Trotz der Fülle der Veranstaltungen ist natürlich Sorge getragen, daß die Tage großer Darbietungen nicht zusammenfallen. Es kann daher jeder Besucher mit einer vollen Ausnutzung der Karlsruher Herbstwoche rechnen.



Wenn Sie den Amtlichen Führer durch die Karlsruher Herbstwoche besitzen. Preis Mk. 1.50 (in sechs 25 Pf. Stücken). Der Führer enthält außer dem vollständigen Programm für alle Veranstaltungen wertvolle Beiträge berühmter Autoren zur Einführung in die verschiedenen Darbietungen. Zu beziehen durch die Buchhandlung, die zahlreichen sonstigen Vertriebsstellen, den Verkehrsverein Karlsruhe, sowie vom Verlag C. F. Müller'sche Buchhandlung m. b. H. Karlsruhe i. B., Ritterstraße 1.

Aus dem Stadtkreise.

Die Wetterlage. (Mitgeteilt von der Badischen Landeswetterwarte am 9. September 1921.)

In der vergangenen Woche überwog im allgemeinen der Einfluß eines über West- und Zentraluropa lauernden Hochdruckgebietes, das heiteres, warmes Wetter brachte; nur am 3. und 4. gingen mäßige Regenschauer nieder. Die Temperaturen stiegen am Tage in der Rheinebene noch mehr erheblich über 20 Grad, sanken aber nachts, da die Wärmeabstrahlung im September schon erheblich ist, wiederholt unter 10 Grad herab. Auf der Saar fiel das Thermometer sogar auf 8 bis 4 Grad, so daß dort bald die ersten Nachfröste zu erwarten sind. Neudings zieht sich das Hochdruckgebiet unter Abschwächung nach Osteuropa, so daß die Wetterlage für südliche und westliche Luftströmungen wieder günstiger wird. Aber es sind noch keine erheblichen Niederschläge zu erwarten.

Die Not der Rentner. Die trostlose Lage der kleinen Kapitalrentner hat den Deutschen Rentnerbund, welcher 100 000 Mitglieder im ganzen Reich zählt, zu einer Denkschrift an den Reichstag veranlaßt. Nach eingehender Beratung wird um Vorlage eines Gesetzentwurfs gebeten, wonach ein Reichshilfsfonds zu schaffen ist, aus dem allen über 50 Jahre alten oder erwerbsunfähigen Rentnern bei einem Einkommen von 1000—6000 M. jährliche Zuschüsse in Höhe von 150—50 Prozent dieses Einkommens zu gewährt sind.

Schlafwagen 3. Klasse. Die Eisenbahnverwaltung plant die Einstellung von Schlafwagen 3. Klasse in einige geeignete Nachfrühstellige verkehrsreiche. Damit würde ein langjähriger Wunsch des Verbandes reisender Kaufleute erfüllt werden.

Friedrichsbad. Das Schwimmbad ist von Montag an wieder geöffnet. (S. d. Anz.) Eine Nachschußgebühr für unentgeltliche Abreisen beabsichtigt die geliebte Reichspost einzuführen, da die Nachforschungen nach den Inhabern der zeitgemäß abgegränzten Firmennamen allmählich in Anspruch nehmen.

Verkehrssperren. Die Annahme von Frachtschlag und Frachtgutannagelungen nach Leipzig Bayer. Bahnhof und Leipzig Dresden zur Beförderung zugelassen sind Lebensmittel, Futtermittel und Kohlen.

Auswanderer. Der amerikanische Bundesrichter Mac M. A. Beder hat eine Entscheidung gefällt, die die Befugnis der Einwanderungsbehörden erhält, in amerikanischen Häfen eintrifft Auswanderer zurückzuweisen, sofern ihre Zahl die den betreffenden Nationen durch das Einwanderungseinschränkungs-gesetz festgesetzte Ziffer übersteigt. Diese Entscheidung trifft Hunderte von Angehörige verschiedener Nationen, die ihrer Zurückweisung entgegensehen.

Landestheater. Mitteilung der „Don Carlos“ Die Samstag-Aufführung von „Don Carlos“ wird pünktlich um 5 1/2 Uhr beginnen. — Zutrittskontrollen muß, um die Stimmung nicht zu zerreißen, der Zutritt bis zur Verwandlung nach dem ersten Akte verwehrt werden. Die großen Pausen werden durch arline Lichtspiele an beiden Seiten des Proszeniums angeleitet. — Die Vorstellung wird etwa 10 1/2 Uhr zu Ende sein.

Der Anspruch auf unentgeltliche Vermitte lung an Volks- und Fortbildungsschulen wird in Erweiterung der seitlichen Vorschriften des § 8 des Sch. G. auch auf „minderbemittelte“ Kinder ausgedehnt, während er bisher auf unentgeltliche beschränkt war.

Die Anlage von Stiftungsgeldern in Schuldverschreibungen der Aktiengesellschaft Baden-Werk und der Neckaraktiengesellschaft ist laut

Bekanntmachung des Ministeriums des Kultus und Unterrichts ausgelassen.

In Vollzug des Lastenerleichterungsgesetzes findet mit Wirkung vom 1. April dieses Jahres an eine Erhebung der Jahresbeiträge für die ständigen Lehrstellen, des Schulgeldes und die Zahlung von Staatsbeiträgen zum Schulaufwand der Gemeinden, die nicht der Städteordnung unterliegen, nicht mehr statt. Etwasige Zahlungen seit diesem Zeitpunkt werden rückwärts bezw. rückerhoben.

Das zweite Auftreten Rio Gebhardts in der Festhalle konnte den ersten günstigen Eindruck nur bestätigen. Ohne Zweifel hat man es hier mit einer ganz außergewöhnlichen Begabung zu tun, der zur letzten Rundung nur noch die Reife der Persönlichkeit und der künstlerische Impuls fehlen, die man natürlich von einer 19jährigen Menschenpflanze noch nicht erwarten kann. Heute aber muß die Selbständigkeit, das Gefühl für die Schönheit der musikalischen Werke und die Gabe der Einfühlung bewundert werden. Als Pianist konnte Gebhardt im Verein mit seinem erst 9 Jahre alten Bruder ebenfalls schon eine erstaunliche Sicherheit und Ausdruckskraft aufweisen. Noch gewinnender ist das Auftreten des 19jährigen Gebhardt, der für sein Alter einen angenehmen sprechenden Anschein und, obwohl die kleine Hand gewisse Grenzen zieht, eine verblüffend saubere und bestimmte Technik hat. Von beiden „Wunderkindern“, die aber nichts von der Ueberreife und Exaltation derartiger Söhne an sich haben, dürfte man in späteren Jahren noch hören. Der Verfall des Besitztums war schier endlos. — Außer diesen beiden kleineren Künstlern galt es, einen lieben Gast zu begrüßen: Frau Rosa-Warmerseperger, als frühere Mignon eine der anmutigsten Operngestalten. Sie überzeugte wieder von der vortrefflichen Schulung und Kultur ihrer Stimme und vor allem, was uns so wohnt, von ihrem bezaubernden Gemüt und ihrer sieghaften Persönlichkeit. Auch diese Künstlerin wurde mit Beifall überschüttet, dem auch prompt die Blumen folgten. Diese Beweise inniger Sympathie werden ihr gezeigt haben, daß alle, die Karlsruhe ins Herz geschlossen hat, unverzessen sind.

Chronik der Vereine.

Verkehrsbereichsverein. Im Saale der Alten Brauerei Kammerer fand am Mittwochabend eine überaus zahlreich besuchte Versammlung statt. Vor Eintritt in die Tagesordnung fanden die Reden des Bezirksvertrreters und zweier Stellvertreter und der Abgeordneten und zweier Stellvertreter statt. Unter dem Einflusse befand sich eine Einladung zu dem von der Gruppe 9 am nächsten Sonntag in Heidelberg stattfindenden „Verkehrstag“, der 1. Vorsitzende Spachholz wurde hierzu abgeordnet. Hierauf erläuterte der Leiter der Geschäftsstelle, E. N. W. Vericht über die Arbeiten der Tarifkommission. Er beantragte, daß der Deutschnationale Handelsverhandlungsband und die G. d. A. nicht gemeinsam mit der „A.“ gleiche Bedingungen aufgestellt haben und was an Hand der heutigen Lebensmittelpreise nach, daß die Bemessung einer Teuerungssumme unbedingt erforderlich ist; es haben bereits Unterhandlungen in dieser Frage stattgefunden. Der Redner streifte auch das Genossenschaftswesen, welches freis weiter ausgebaut werden müsse. Die Genossenschaftlichen sollten aber nicht in der hohen Dividendenwertelung ihre Hauptaufgabe erblicken, sondern sie wählen vordringend mehr gegenüber dem Handel. Die sehr interessanten Ausführungen des Vortragenden fanden beifällige Aufnahme. Unter Punkt „Verkehrsbereichsverein“ wurde aus der Mitte der Versammlung angeordnet, daß man den verschiedenen Unternehmungen besondere Aufmerksamkeit widmen müsse, denn die heutige Weltentwicklung mache sich auch da äußerlich fühlbar, der Vorlesende hat Prüfung dieser Artzuzug zu und behauptet, daß für die kommende Delegiertenversammlung Forderungen in diesem Sinne wohl zu erwarten seien. Nach einigen kleineren Anfragen konnte der Vorlesende Spachholz mit Worten des Dankes die Versammlung schließen.

Der Rheinklub „Nemania“ e. V. konnte am Sonntag, 4. September d. J., abgehaltenen 1. Markbacher Ruder-Regatta den 6. u. 7. Platz gegen Anderverein Schlingen und Gauerverein Heilbrunn mit der Mannschaft W. Schab, Marberger, Klose, Fuchs, am Steuer Jills, gewinnen. Im 2. Einerer Ruderboot fuhr der Einzelfahrer Rud. Sch. u. h. nach gemeinsamen Vorkommen auch das Hauptvermögen fest für sich entscheiden. Am 1. Einerer unterlag Sch. u. h. gegen den bekannten Einzelfahrer Berger von der Stuttgarter Ruder-Gesellschaft, der dieses Jahr wohl als einer der besten hiesigen Einzelfahrer angesehen werden darf.

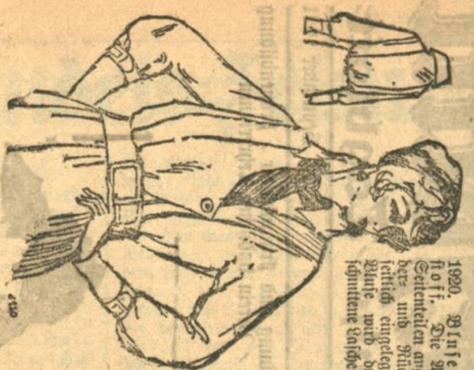
Veranstaltungen im Stadtkreise. Zum heutigen Herbstfest schreibt man uns: Auch bei der heutigen Veranstaltung im Stadtkreise wird Vorjore getroffen werden, daß die Besucher des Wirtschaftsklosters die Vorgänge auf dem See und vor allem von ihren Sitzplätzen aus sehen können, d. h. es wird der Weg zwischen See und Wirtschaftskloster abgeperrt werden. Falls etwa ungenützte Wetter eintreten und die Veranstaltung deshalb heute nicht möglich sein sollte, so wird sie auf morgen, Sonntag, nachmittags 4 Uhr, verlegt. An Stelle der Feuerwehrtabelle, die das morgige Sonntagsonnert auszuführen hat, tritt dann die Harmoniekapelle, die heute mitwirkt. — Am Sonntag, 11. September, findet die Feuerwehrtabelle vormittags von 11 bis 12 Uhr das übliche Promenadenkonzert und nachmittags von 4—7 Uhr das Nachmittagskonzert. Für letzteres hat der Dirigent, Nedermittmeister A. D. Schötte, ein reichhaltiges Programm zusammengestellt. Konpositionen von Wagner, Verdi, Offenbach, Fall u. a. werden das musikalische Publikum fesseln und genussreiche Stunden bieten. Das Konzert findet nur statt, wenn das Herbstfest nicht wegen schlechten Wetters auf Sonntag verschoben werden muß.

Die Kleinkunstbühne Nades Haus, Waldstr. 2, eröffnet heute abend 8 Uhr die neue Spielzeit mit einem erstenklassigen besetzten Familienprogramm, nachdem verschiedene Umdenkerungen fertiggestellt sind. Neben dem Musikduett wurden verpflichtet: Frä. Gerda M. Heinbold, die 16jährige Soubrettemälerin, die Vortragssängerin Manja Kriko, Franz S. Böhm, genannt das lebende Witzbuch, Helga Feld, Wiener Stimmungsoubrette, Anni Gläse, Schauspielerin und Vortragssoubrette, Frä. M. A. Rec, zur Violine, sowie der Karlsruher Hans Meßger, der mit seinen Regitationen die Gunst des Publikums erringen will. Das Festprogramm während der Bad. Woche wird noch verhängt; der auswärtige Besucher dürfte den Eindruck mitnehmen, daß die Kleinkunstbühne den Darbietungen gleicher Unternehmungen in anderen Städten nicht nur standhält, sondern sie teilweise noch weit übertrifft.

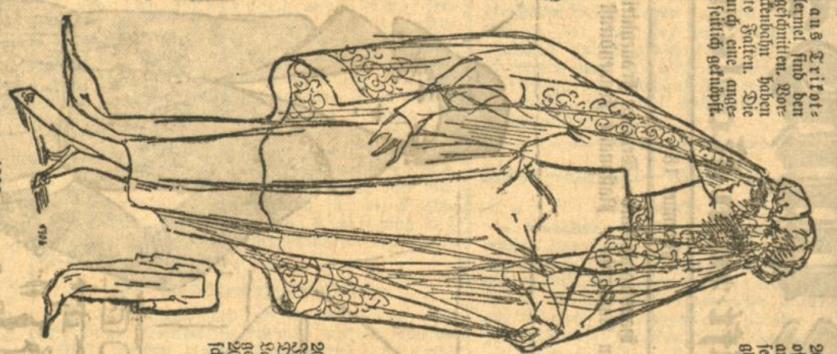
Der Karlsruher Anderverein von 1879 hat seine dieses Jahr errungenen Preise im Schaufenster des Schuhwauies Albert Heil, Kaiserstr. 206, ausgestellt. Im ganzen konnte der A. A. V. dieses Jahr neun Siege an seine Bahnen heften. Neben sechs wertvollen Ehrenpreisen errangen die Schüler in Heidelberg zwei, in Karlsruhe einen Wanderpreis. Anlässlich dieser Erfolge veranstaltet der Anderverein am Sonntag, 18. d. Mts., in den Räumen seines Andervereins eine Siegesfeier, bei der die Sieger nochmals besonders geehrt werden.







1820. Die Dame aus Triest; floß. Die Garmel sind den Seiten der angedeuteten hohen schicklich eingekleideten. Die schicklich eingekleideten sind angedeutet schicklich eingekleidet.



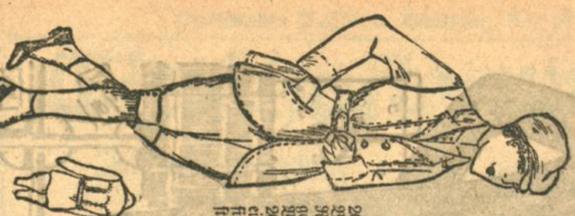
1906. Die Garmel sind den Seiten der angedeuteten hohen schicklich eingekleideten. Die schicklich eingekleideten sind angedeutet schicklich eingekleidet.



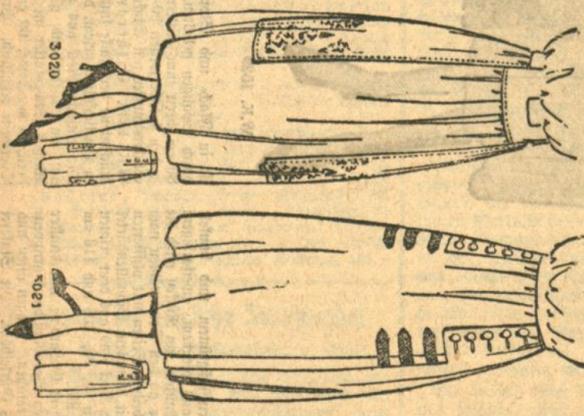
2024. Oberhemdbluse, offen und geschlossen zu tragen, aus flach gewebtem Stoff mit eingewickelten Ärmeln und schmalem Gürtel.



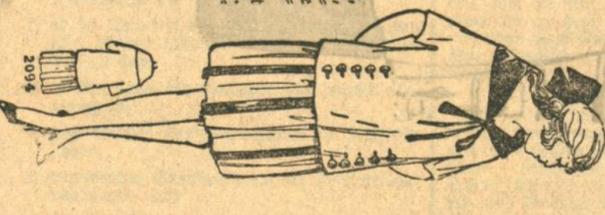
2025. Die Garmel sind den Seiten der angedeuteten hohen schicklich eingekleideten. Die schicklich eingekleideten sind angedeutet schicklich eingekleidet.



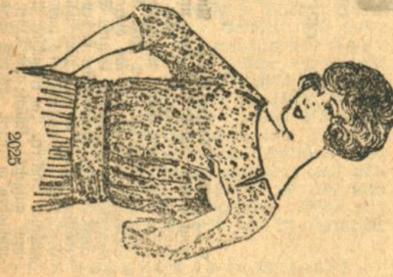
2020. Die Garmel sind den Seiten der angedeuteten hohen schicklich eingekleideten. Die schicklich eingekleideten sind angedeutet schicklich eingekleidet.



2021. Die Garmel sind den Seiten der angedeuteten hohen schicklich eingekleideten. Die schicklich eingekleideten sind angedeutet schicklich eingekleidet.



2094. Die Garmel sind den Seiten der angedeuteten hohen schicklich eingekleideten. Die schicklich eingekleideten sind angedeutet schicklich eingekleidet.



2025

Strichfäden

Die Garmel sind den Seiten der angedeuteten hohen schicklich eingekleideten. Die schicklich eingekleideten sind angedeutet schicklich eingekleidet.

Mutter und Kind

Die Garmel sind den Seiten der angedeuteten hohen schicklich eingekleideten. Die schicklich eingekleideten sind angedeutet schicklich eingekleidet.

Das Mütterchen

Die Garmel sind den Seiten der angedeuteten hohen schicklich eingekleideten. Die schicklich eingekleideten sind angedeutet schicklich eingekleidet.

Wunderlicher Halsstummheit

Die Garmel sind den Seiten der angedeuteten hohen schicklich eingekleideten. Die schicklich eingekleideten sind angedeutet schicklich eingekleidet.

Die Garmel sind den Seiten der angedeuteten hohen schicklich eingekleideten. Die schicklich eingekleideten sind angedeutet schicklich eingekleidet.

Die Garmel sind den Seiten der angedeuteten hohen schicklich eingekleideten. Die schicklich eingekleideten sind angedeutet schicklich eingekleidet.

Die Garmel sind den Seiten der angedeuteten hohen schicklich eingekleideten. Die schicklich eingekleideten sind angedeutet schicklich eingekleidet.

Bekanntmachung.

Auf die Tagesordnung der auf Freitag, den 10. September ds. Js., nachmittags 4 Uhr, in den großen Rathssaal berufenen öffentlichen Versammlung des Bürgerausschusses sind als weitere Beratungsgegenstände gestellt worden: 1. Erhöhung von Gebühren im Bekämpfungswesen (Nr. 29).

Freiwillige Grundstücksversteigerung. Auf Antrag der Josef Förster Erben von Karlsruhe-Beierheim werden die nachbeschriebenen Grundstücke am Mittwoch, den 21. September 1921, vormittags 8 1/2 Uhr.

Verreibung der Grundstücke und Schätzung. Gemerkung Karlsruhe. Reg.-Nr. 7497, 13 a 21 qm Acker, Gewann Kolbender 13 310 M.

Karlsruher Hauptmarkt

für Mast-, Auf- und Zuchtvieh, Ferkel und Pferde.

Anlässlich der „Karlsruher Herbstwoche“ findet am Montag, den 26. Septbr. von vormittags 9 Uhr bis nachmittags 4 Uhr im städtischen Viehhof und in der ehemaligen Kellerei-Kaserne Gottesau ein großer Markt für Mast-, Auf- u. Zuchtvieh, Ferkel u. Pferde statt, verbunden mit Winterung und Prämierung.

Anmeldungen zur Prämierung sind bis spätestens Donnerstag, den 22. September einzureichen. Anmeldeformulare werden den bekannten Händlern zugesandt oder sind vom Schlacht- und Viehhofamt zu beziehen, wofür auch nähere Auskunft erteilt wird.

Karlsruhe, den 25. August 1921. Städtisches Schlacht- u. Viehhof-Amt.

Karlsruher Mieter-Schutzverein. Montag, 12. September, abends 8 Uhr, findet in der „Bavaria“, Ecke Hirsch- und Amalienstraße, Mitbewerbersammlung mit Vortrag statt.

Das Bankhaus Veit L. Homburger Karlsruhe. besorgt alle in das Bankfach einschlagenden Geschäfte.

Das Schwimmbad im Friedrichsbad ist ab Montag, 12. Sept. 1921 wieder geöffnet

Badische Landwirtschaftsbank e. G. m. b. H. Karlsruhe, B. Lauterbergstr. 3. Tel. 233. Telegr.-Adr.: Landwirtbank.

Annahme von Spareinlagen 4 bis 4 1/2 % je nach Kündigungsfrist. Besorgung aller Bankgeschäfte.

Privat-Pädagogium Karlsruhe. (Externe, Interne) führt individ. bis Abitur jeder Schule, auch Mädchen. Gewinn an Zeit. Preise mäßig.

Gasthaus zu den 3 Linden Mühlburg. Zum Kirchweihfeste bringen wir unsere schönen Räume in empfehlende Erinnerung.

Westendhalle Mühlburg. Anlässlich der Kirchweih Sonntag, den 11. und Montag, den 12. d. M. Tanzmusik, im Garten Karussellbelustigung.

Gut Heil! Zusammensein mit Familienangehörigen jeweils Sonntag abend in der „Eintracht“ (Nebenzimmer). Der Vorstand.

Bibelforscher Sonntag abend 8 Uhr Adlerstr. 59, Post Casparatorium Vortrag für Wahrheitssuchende Johs. 17, 7.

STADTGARTEN Samstag, den 10. September, nachm. von 4 1/2 bis 7 1/2 Uhr Herbst-Fest. Vorführungen auf dem See. — Huldigung des Bacchus an Ceres-Bacchanale. — Winzerzug. Konzert (Harmoniekapelle).

Kirchweih Rintheim Sonntag, den 11., und Montag, den 12. September, findet unsere Kirchweih mit Tanz statt. — Für reichhaltige und vorzügliche Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.

Colosseum! Täglich abends 8 Uhr: Variété-Spielplan Sonntag 2 Vorstellungen, 4 und 8 Uhr. „Zum Rheingold“ Waldhornstraße 22. Gut bürgerliches und solides Wein- u. Bier-Restaurant.

Kirchweih Mühlburg. Wo geht man hin zur Kirchweih? Nach dem Neuen Saalbau in Mühlburg, Bachstraße 69. Frisch renovierter Saal. Diverse Kuchen. Reelle Weine. Eigene Schlachtung.

Kirchweih Hagsfeld. Gasthaus zum „Hirsch“. Sonntag, den 11. und Montag, den 12. Sept., findet große Tanz-Unterhaltung statt. Deutsche u. spanische Weine. Gute Küche. Kaffee. Kuchen. Selbstgeback. Bauernbrot.

Neuer süßer Wein Leo Knapp Badische Weinstube Ritterstraße 18. Der III. Band von Bismarck Gedanken u. Erinnerungen erscheint in Kürze. Preis geb. M. 24.—

Die Liebe des jungen Stillfried. Roman von Hermann Wagner. (Nachdruck verboten) Ich fürchte, das es ein Mädchen wird, sagte Stillfried zu seiner Frau.

„Ich denke an Elfriede,“ gestand Stillfried und wurde ein wenig rot. „Ja,“ nickte Guste. „Aber für den Fall, daß es ein Junge wird, dann habe auch allein ich das Recht auf Bestimmung des Namens.“

Guste lächelte nur. Sie wußte es besser. Sie wußte es eben so gut, wie es Doktor Moser schon viel früher gemerkt hatte, und der hätte sich jetzt nicht auf so ungarne Weise mit ihr herumgeritten. Er war ein sehr kluger Mann, dieser Doktor Moser, und auch ein sehr feiner und sehr nobler Mann, was freilich nicht besagen sollte, daß Stillfried nicht auch ein kluger, feiner und nobler Mann war.

Und es wurde wirklich ein Junge, und zwar einer, der sich gewaschen hatte. Er hatte keineswegs die Nase, die bei den Amans köstlich waren er war ganz der Richtung Anabel nachgeschlagen. Daß er nicht auf den Mund gefallen war, bewies er durch sein Schreien schon in der ersten Stunde. In den Ohren des Herrn Siegfried Aman war das freilich Mühl.

**Zu vermieten**  
Leichte 5 Zimmerwohn. in gut. Lage ge-  
schöne 3 Zimmerwohn-  
Lage Weststadt. 4. Etod  
ausgebl. Angeb. unter  
Nr. 7218 ins Tagblattb.  
**Wohnungs-Taufch.**  
Wegen 6 3-Z. Wohn. mit  
Bad, elektr. Licht u. Gas  
z. c. in angen. freier Lage  
(mäh. Preis) wird sonn.  
4-5-Z. Wohn. zu tauschen  
gesucht. Angebote unter  
Nr. 7206 ins Tagblatt-  
büro erbeten.  
Geg. freundi. sonnige 2  
3-Z. Wohn. b. Stadtg. wird  
ger. 2 oder 11. 3-Z. Wohn.  
zu tauschen gesucht. An-  
gebote unter Nr. 7205  
ins Tagblattbüro erbeten.  
**Zimmer**  
Gut möbl. wani. 2  
15. Sept. od. 1. Okt. a. ver-  
mietet. Gartenstr. 44a, II.  
Gut möbl. Zimmer ist  
an sol. Herrn (Dauerw.)  
abzugeben. Hoffstr. 12, II.

**Miet-Gesuche**  
Jg. Ehepaar gut. Stand.  
sucht a. 1. Okt. gem. u.  
eins. Wohn- u. Schlafz.  
m. Kichen u. w. mögl.  
m. Klavierbenützung in  
gutem Hause. Bäder,  
Wohlfahrt usw. wird ge-  
sucht. Angebote m. Preis  
unter Nr. 7185 ins Tag-  
blattbüro erbeten.  
**Zimmer**  
Gut möbl. Zimmer  
sofort od. später gesucht.  
Angebote unter Nr. 7215  
ins Tagblattbüro erbeten.  
**Gutes möbl. Zimmer**  
sof. gel. Nähe Südstadt.  
Angebote unter Nr. 7210  
ins Tagblattbüro erbeten.  
Kaufmann in besserer  
Position sucht in gutem  
Hause per sofort oder später  
elegante möbl. Wohn- und Schlafzimmer  
mit elektr. Licht, Weststadt bevorzugt. Angebote  
mit Preis unter Nr. 7176 ins Tagblattbüro erbeten.

**Kapitalien**  
30 000 Mark  
ges. Sicherheit u. hohen  
Zins zu leihen gesucht.  
Angebote unter Nr. 7212  
ins Tagblattbüro erbeten.  
**Offene Stellen**  
Gesucht werden für so-  
fort nach München:  
**fücht. Köchin**  
und jung. zuverlässiges  
Kinder mädchen  
nur mit gut. 3 eugniften  
zu erlangen. Schmidt  
Hauptplatz 2.  
Ein mit guten Be-  
gnissen versehenes  
**Mädchen**  
zu kleiner Familie am  
15. September gesucht.  
Vorkaufl. von 2-5 Uhr.  
Karlsruhe 24, 2. Etod.  
Züchtiges, älteres  
**Büffet-Fröulein**  
mit guten Beugnissen für  
sofort gesucht.  
**Schuhf. u. Restaurant**  
3. Klasse.  
**Züchtiges Mädchen**  
das selbständig kochen  
kann u. auch Hausarbeit  
verrichtet, an 1. Oktober  
gesucht. Zweites Mädchen  
vorhanden.  
Dr. Kahn, Wendstr. 10, II.

**Frau oder Mädchen**  
zu Mitteln in H. Hans-  
halt b. Weststadt gesucht.  
Angebote unter Nr. 7214  
ins Tagblattbüro erbeten.  
**Züchtiges, autempfohl.**  
**Mädchen**  
am 15. September oder  
1. Oktober gesucht.  
Fran Dr. Endner,  
Kaiserstr. 80.  
**Zuverlässiges**  
**Mädchen**  
in klein. Haushalt von 3  
Personen gesucht.  
Frau A. Schubert,  
Notenwohnung:  
Scheffelstraße 45, IV.  
Eude auf 15. September  
braves, ehrl. bestes  
**Mädchen**  
das Liebe zu Kindern hat  
und mit der Hausfrau  
die Hausarbeit teilt. So-  
zialen Anschluss und gute  
Bezahlung. Gefl. An-  
gebote unter Nr. 7219  
ins Tagblattbüro erb.

**Züchtige**  
**Verfleberinnen**  
zum sofortigen Eintritt  
gesucht.  
Gebrüder Wolf  
Blaugren-Fabrik  
Hindelfstraße 5.

**Empfehlungen**  
**Jackenkleider**  
**Mäntel**  
**Manfelleider**  
Husen u. Röde  
werden unter Garantie  
annet. Schnelle Bedie-  
nung. — Kluge Preis.  
Frau Walter, Kreuzstr. 17,  
Ede Marktgrabenstraße.  
**Ihr Passbild**  
in wenigen Minuten  
zur im Photograph.  
Atelier, Herrenstr. 38.

**Weisse Talgkernseifen (Riegel)**  
und  
**grüne Olivenölseifen**  
(sog. Marseller Seifen)  
sind wieder eingetroffen.  
**Gobo-Seifenhaus Leo Weber**  
Kaiserstraße 36 a, Telefon 832.

Unsere  
**Mode-Ausstellungen**  
sind eröffnet

Wir zeigen die letzten Neu-  
heiten in allen Modeartikeln

**HERMANN TIETZ**

**Günstige Existenz für Goldwarenfachmann.**  
Komplette Vorheime Trauring-Einrichtung  
zur Zeit noch in Betrieb, mit allem Hausnotdigen  
Herzogen, Aushauer, Seilente, Pfaffen, Preisse,  
2 Waagen etc. zur Waffenherstellung von jugen-  
lichen Trauringen, kompl. zu Nr. 21000. — sofort  
gegen Kasse, räumungsüber zu verkaufen. Es  
kommen nur Kleinhändler in Betracht, welche die  
Einrichtung bis spätestens 1. Oktober übernehmen  
können. Einige 1000 Trauringe, teils fertig, teils  
roh und halbfertig sowie Metalle werden mitge-  
geben. Einrichtung wäre auch für Nichtfachmann  
geeignet, da derselbe eingelernt werden kann und  
Verkauf für Betriebsfähigkeit garantiert. An-  
gebote unter Nr. 7199 ins Tagblattbüro erbeten.

**Verkaufe**  
Unterth. Wohnhaus,  
3. Etod, mit Hinter-  
gebäude in der Südstadt  
zu verkaufen, evtl. ge-  
teilt. Haus i. d. Wohnst-  
gegend a. tauschen. Ang. u.  
Nr. 7216 i. Tagblattbüro.

**Stellen-Gesuche**  
Intelligentes junges  
Fräulein sucht Stelle als  
**Vertäuflerin**  
(nicht branchenfremd) in  
gutem Spezialgeschäft für  
Herrenartikel bei mögl.  
Gehalt. Angebote unter  
Nr. 7217 ins Tagblattb.

**Männlich**  
**Bäcker**  
25 J. alt, sucht Stellungs-  
hier oder auswärts.  
Angeb. unter Nr. 7194  
ins Tagblattbüro erbeten.

**Herde**  
auch auf Teilzahlung, zu  
verk. Biele, Ritterstr. 3.  
Ein Gas-Ziehherd,  
ganz Messing, 1 weißer  
Heil. Gasherd, 1 klein.  
Zimmer-Ofen mit  
Kochfeld, alles in sehr  
gutem Zustand, an verk.  
Schillerstraße 24, part.  
2 rad. Federbandwagen  
zu verkaufen oder vert.  
gegen 4 rad. ohne Federen  
Angebote unter Nr. 7202  
ins Tagblattbüro erbeten.

**Drilch-Anzüge**  
blaue Leinen-Anzüge und  
feldgraue Hosen in allen  
Größen offeriert billigst  
**Weintraub**  
An- u. Verkaufsgeschäft  
52 Kronenstraße 52.  
Billig abg. schwarzer  
Fuchrad 180 „ viered.  
Aussehlich, echt ledern.  
Dandvoller 90 „ Gas-  
lampe zum Ziehen 65 „  
verleibbarer Riegel: 1.  
Herrenstraße 20, 2. Etod.

**Verkaufe**  
Unterth. Wohnhaus,  
3. Etod, mit Hinter-  
gebäude in der Südstadt  
zu verkaufen, evtl. ge-  
teilt. Haus i. d. Wohnst-  
gegend a. tauschen. Ang. u.  
Nr. 7216 i. Tagblattbüro.

**Verkaufe**  
Unterth. Wohnhaus,  
3. Etod, mit Hinter-  
gebäude in der Südstadt  
zu verkaufen, evtl. ge-  
teilt. Haus i. d. Wohnst-  
gegend a. tauschen. Ang. u.  
Nr. 7216 i. Tagblattbüro.

**Herde**  
auch auf Teilzahlung, zu  
verk. Biele, Ritterstr. 3.  
Ein Gas-Ziehherd,  
ganz Messing, 1 weißer  
Heil. Gasherd, 1 klein.  
Zimmer-Ofen mit  
Kochfeld, alles in sehr  
gutem Zustand, an verk.  
Schillerstraße 24, part.  
2 rad. Federbandwagen  
zu verkaufen oder vert.  
gegen 4 rad. ohne Federen  
Angebote unter Nr. 7202  
ins Tagblattbüro erbeten.

**Herde**  
auch auf Teilzahlung, zu  
verk. Biele, Ritterstr. 3.  
Ein Gas-Ziehherd,  
ganz Messing, 1 weißer  
Heil. Gasherd, 1 klein.  
Zimmer-Ofen mit  
Kochfeld, alles in sehr  
gutem Zustand, an verk.  
Schillerstraße 24, part.  
2 rad. Federbandwagen  
zu verkaufen oder vert.  
gegen 4 rad. ohne Federen  
Angebote unter Nr. 7202  
ins Tagblattbüro erbeten.

**Herde**  
auch auf Teilzahlung, zu  
verk. Biele, Ritterstr. 3.  
Ein Gas-Ziehherd,  
ganz Messing, 1 weißer  
Heil. Gasherd, 1 klein.  
Zimmer-Ofen mit  
Kochfeld, alles in sehr  
gutem Zustand, an verk.  
Schillerstraße 24, part.  
2 rad. Federbandwagen  
zu verkaufen oder vert.  
gegen 4 rad. ohne Federen  
Angebote unter Nr. 7202  
ins Tagblattbüro erbeten.

**Herde**  
auch auf Teilzahlung, zu  
verk. Biele, Ritterstr. 3.  
Ein Gas-Ziehherd,  
ganz Messing, 1 weißer  
Heil. Gasherd, 1 klein.  
Zimmer-Ofen mit  
Kochfeld, alles in sehr  
gutem Zustand, an verk.  
Schillerstraße 24, part.  
2 rad. Federbandwagen  
zu verkaufen oder vert.  
gegen 4 rad. ohne Federen  
Angebote unter Nr. 7202  
ins Tagblattbüro erbeten.

**Privat - Tanzlehr - Institut**  
**H. Vollrath**  
23 Sofienstraße 23  
Beginn neuer Kurse  
auch in modernen Tänzen, September und Oktober.  
Gefl. Anmeldungen erbeten.

**Erstes Tanz-Institut**  
**Alfred Trautmann**  
Kapellenstraße 16  
Operettenor u. Tanzlehrer, Mitglied der Ge-  
nossenschaft deutscher Tanzlehrer (Sitz Berlin).  
Bin von meinem Sommer-Engagement Berlin  
zurückgekehrt und eröffne  
September und Oktober  
wieder meinen erstklassigen Unterricht  
in sämtlichen alten sowie modernen  
Tänzen wie: Original-Schimmy, Schotis  
Espagnol, Jazz usw. Zu den neuesten Tänzen  
erhalten meine früheren Schüler halbe Preise.  
Einzeichnungsliste: Kriegsstraße 88 beim  
Portier Hotel Nassauer Hof sowie Musik-  
Handlung Fritz Müller, Kaiserstraße.

**Herrenanzug**  
mittl. Größe, dunkelgrau  
prima Warengüte ist  
zum billigen Preis von  
39,90- zu verkaufen.  
Herrenstr. 17 im Laden.

**Herde**  
auch auf Teilzahlung, zu  
verk. Biele, Ritterstr. 3.  
Ein Gas-Ziehherd,  
ganz Messing, 1 weißer  
Heil. Gasherd, 1 klein.  
Zimmer-Ofen mit  
Kochfeld, alles in sehr  
gutem Zustand, an verk.  
Schillerstraße 24, part.  
2 rad. Federbandwagen  
zu verkaufen oder vert.  
gegen 4 rad. ohne Federen  
Angebote unter Nr. 7202  
ins Tagblattbüro erbeten.

**Herde**  
auch auf Teilzahlung, zu  
verk. Biele, Ritterstr. 3.  
Ein Gas-Ziehherd,  
ganz Messing, 1 weißer  
Heil. Gasherd, 1 klein.  
Zimmer-Ofen mit  
Kochfeld, alles in sehr  
gutem Zustand, an verk.  
Schillerstraße 24, part.  
2 rad. Federbandwagen  
zu verkaufen oder vert.  
gegen 4 rad. ohne Federen  
Angebote unter Nr. 7202  
ins Tagblattbüro erbeten.

**Herde**  
auch auf Teilzahlung, zu  
verk. Biele, Ritterstr. 3.  
Ein Gas-Ziehherd,  
ganz Messing, 1 weißer  
Heil. Gasherd, 1 klein.  
Zimmer-Ofen mit  
Kochfeld, alles in sehr  
gutem Zustand, an verk.  
Schillerstraße 24, part.  
2 rad. Federbandwagen  
zu verkaufen oder vert.  
gegen 4 rad. ohne Federen  
Angebote unter Nr. 7202  
ins Tagblattbüro erbeten.

**Herde**  
auch auf Teilzahlung, zu  
verk. Biele, Ritterstr. 3.  
Ein Gas-Ziehherd,  
ganz Messing, 1 weißer  
Heil. Gasherd, 1 klein.  
Zimmer-Ofen mit  
Kochfeld, alles in sehr  
gutem Zustand, an verk.  
Schillerstraße 24, part.  
2 rad. Federbandwagen  
zu verkaufen oder vert.  
gegen 4 rad. ohne Federen  
Angebote unter Nr. 7202  
ins Tagblattbüro erbeten.

**Herde**  
auch auf Teilzahlung, zu  
verk. Biele, Ritterstr. 3.  
Ein Gas-Ziehherd,  
ganz Messing, 1 weißer  
Heil. Gasherd, 1 klein.  
Zimmer-Ofen mit  
Kochfeld, alles in sehr  
gutem Zustand, an verk.  
Schillerstraße 24, part.  
2 rad. Federbandwagen  
zu verkaufen oder vert.  
gegen 4 rad. ohne Federen  
Angebote unter Nr. 7202  
ins Tagblattbüro erbeten.

**Herde**  
auch auf Teilzahlung, zu  
verk. Biele, Ritterstr. 3.  
Ein Gas-Ziehherd,  
ganz Messing, 1 weißer  
Heil. Gasherd, 1 klein.  
Zimmer-Ofen mit  
Kochfeld, alles in sehr  
gutem Zustand, an verk.  
Schillerstraße 24, part.  
2 rad. Federbandwagen  
zu verkaufen oder vert.  
gegen 4 rad. ohne Federen  
Angebote unter Nr. 7202  
ins Tagblattbüro erbeten.

**Herde**  
auch auf Teilzahlung, zu  
verk. Biele, Ritterstr. 3.  
Ein Gas-Ziehherd,  
ganz Messing, 1 weißer  
Heil. Gasherd, 1 klein.  
Zimmer-Ofen mit  
Kochfeld, alles in sehr  
gutem Zustand, an verk.  
Schillerstraße 24, part.  
2 rad. Federbandwagen  
zu verkaufen oder vert.  
gegen 4 rad. ohne Federen  
Angebote unter Nr. 7202  
ins Tagblattbüro erbeten.

**Herde**  
auch auf Teilzahlung, zu  
verk. Biele, Ritterstr. 3.  
Ein Gas-Ziehherd,  
ganz Messing, 1 weißer  
Heil. Gasherd, 1 klein.  
Zimmer-Ofen mit  
Kochfeld, alles in sehr  
gutem Zustand, an verk.  
Schillerstraße 24, part.  
2 rad. Federbandwagen  
zu verkaufen oder vert.  
gegen 4 rad. ohne Federen  
Angebote unter Nr. 7202  
ins Tagblattbüro erbeten.

**Herde**  
auch auf Teilzahlung, zu  
verk. Biele, Ritterstr. 3.  
Ein Gas-Ziehherd,  
ganz Messing, 1 weißer  
Heil. Gasherd, 1 klein.  
Zimmer-Ofen mit  
Kochfeld, alles in sehr  
gutem Zustand, an verk.  
Schillerstraße 24, part.  
2 rad. Federbandwagen  
zu verkaufen oder vert.  
gegen 4 rad. ohne Federen  
Angebote unter Nr. 7202  
ins Tagblattbüro erbeten.

**Herde**  
auch auf Teilzahlung, zu  
verk. Biele, Ritterstr. 3.  
Ein Gas-Ziehherd,  
ganz Messing, 1 weißer  
Heil. Gasherd, 1 klein.  
Zimmer-Ofen mit  
Kochfeld, alles in sehr  
gutem Zustand, an verk.  
Schillerstraße 24, part.  
2 rad. Federbandwagen  
zu verkaufen oder vert.  
gegen 4 rad. ohne Federen  
Angebote unter Nr. 7202  
ins Tagblattbüro erbeten.

**Herde**  
auch auf Teilzahlung, zu  
verk. Biele, Ritterstr. 3.  
Ein Gas-Ziehherd,  
ganz Messing, 1 weißer  
Heil. Gasherd, 1 klein.  
Zimmer-Ofen mit  
Kochfeld, alles in sehr  
gutem Zustand, an verk.  
Schillerstraße 24, part.  
2 rad. Federbandwagen  
zu verkaufen oder vert.  
gegen 4 rad. ohne Federen  
Angebote unter Nr. 7202  
ins Tagblattbüro erbeten.

**Herde**  
auch auf Teilzahlung, zu  
verk. Biele, Ritterstr. 3.  
Ein Gas-Ziehherd,  
ganz Messing, 1 weißer  
Heil. Gasherd, 1 klein.  
Zimmer-Ofen mit  
Kochfeld, alles in sehr  
gutem Zustand, an verk.  
Schillerstraße 24, part.  
2 rad. Federbandwagen  
zu verkaufen oder vert.  
gegen 4 rad. ohne Federen  
Angebote unter Nr. 7202  
ins Tagblattbüro erbeten.

**Herde**  
auch auf Teilzahlung, zu  
verk. Biele, Ritterstr. 3.  
Ein Gas-Ziehherd,  
ganz Messing, 1 weißer  
Heil. Gasherd, 1 klein.  
Zimmer-Ofen mit  
Kochfeld, alles in sehr  
gutem Zustand, an verk.  
Schillerstraße 24, part.  
2 rad. Federbandwagen  
zu verkaufen oder vert.  
gegen 4 rad. ohne Federen  
Angebote unter Nr. 7202  
ins Tagblattbüro erbeten.

**Herde**  
auch auf Teilzahlung, zu  
verk. Biele, Ritterstr. 3.  
Ein Gas-Ziehherd,  
ganz Messing, 1 weißer  
Heil. Gasherd, 1 klein.  
Zimmer-Ofen mit  
Kochfeld, alles in sehr  
gutem Zustand, an verk.  
Schillerstraße 24, part.  
2 rad. Federbandwagen  
zu verkaufen oder vert.  
gegen 4 rad. ohne Federen  
Angebote unter Nr. 7202  
ins Tagblattbüro erbeten.

**Herde**  
auch auf Teilzahlung, zu  
verk. Biele, Ritterstr. 3.  
Ein Gas-Ziehherd,  
ganz Messing, 1 weißer  
Heil. Gasherd, 1 klein.  
Zimmer-Ofen mit  
Kochfeld, alles in sehr  
gutem Zustand, an verk.  
Schillerstraße 24, part.  
2 rad. Federbandwagen  
zu verkaufen oder vert.  
gegen 4 rad. ohne Federen  
Angebote unter Nr. 7202  
ins Tagblattbüro erbeten.

**Heute abend**

Samstag, 10. September,  
Beginn der Spielsaison in der  
**Kleinkunstbühne**  
**Rotes Haus**  
Waldstr. 2. Tischbestellung!  
Tel. 4690. Näh. Plakatschlag

**STADTGARTEN**

Sonntag, 11. September 1921, nachm. von 4 bis 7 Uhr  
**KONZERT**  
(Feuerwehrkapelle)  
Eintrittspreise: Mk. 1.20 (Jahreskarten), Mk. 2.20 (Sonstige),  
Kinder je die Hälfte,  
Kartenvorverkauf: Verkehrsverein und Schalterklassen des Stadtgartens.  
Bei schlechtem Wetter Festhalle.

**Mannheimer**

**Herbst-Rennen**

Sonntag, den 11. September, 2 Uhr, 7 Rennen  
**Oeffentlicher Totalisator**  
Sämtliche Zuschauerplätze sind erhöht  
und mit Regenschutz-Zelten versehen.

**Sparkochherde**

in emailliert und lackiert. Ausführung, kombinierte Kohlen- und  
Gasherde, Gas- und Weillapparate, Hotel-Herde und  
Spülkäsen-Einrichtungen, Emaille- und Kupferwasserhähne  
Bekannt erfindliches Fabrikat. Staatsmedaille und erste Preise.  
Sortierhafte Preisstellung und Lieferungsbedingungen.  
Hofherdfabrik Karl Schreyer, Inh. E. Koepfer,  
Karlsruhe i. B., Herrenstr. 44. Telefon 4931

**Achtung für Hausfrauen!**

Genaue Anleitung zum Kunstfärben von Stoffen  
erteilt gegen Einsendung von Mk. 15.—  
**W. Sudhoff, Rüstringen Oldbg.**  
Umlandstraße 9, 2. Stock.

**Stirn-Neze**

Gauben-Neze, einfache  
und doppelte in allen  
Größen und Farben  
empfohlen  
**Wilh. Hager,**  
Friseur-Geschäft  
Kaiserstraße 53.

**Nissin**

gegen Kopfläuse  
Nichts anderes nehmen.  
In Apotheken und  
Drogerien.

**Druckarbeiten**

jeden Umfangs liefert rasch und in tadelloser Ausführung  
**C. F. Müllersche Hofbuchhandlg. m. b. H.**

**Neuer Früh-Burgunder**

von vorzüglicher Qualität

**Weinkellerei Estelmann**

Herrenstr. 10/12. Karlsruhe i. B. Tel. 537 u. 4724.  
Abgabe nur an Wiederverkäufer — Fässer wenn möglich einsenden.